

Zeitschrift: Schulblatt des Kantons Zürich
Herausgeber: Bildungsdirektion Kanton Zürich
Band: 96 (1981)
Heft: 10

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungen der kantonalen Schulbehörden

Allgemeines

Konferenz der Lehrkräfte der hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule des Kantons Zürich

Einladung

26. Konferenzersammlung

Lehrkräfte der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule

Dienstag, 10. November 1981, 09.00 Uhr,
Hotel «Zentrum Töss», Zürcherstrasse 106, 8406 Winterthur

Programm

Vormittag

1. Eröffnung der Konferenz durch die Präsidentin
2. Musikvortrag
3. Begrüssung der Konferenzteilnehmer durch Herrn Stadtrat Schiegg

4. Vortrag von Herrn Prof. Dr. med. Heinz Stefan Herzka, leitender Arzt der Tagesklinik für Kinder und Jugendpsychiatrie, Zürich
«Gedanken für eine Erziehung zur seelischen Gesundheit»

Kurze Pause

5. Begrüssung der neuen Lehrkräfte und Ehrung der Neupensionierten
6. Wahl der Stimmenzähler
7. Protokolle
 - a) der 25. Konferenzversammlung vom 13. November 1980 in Wetzikon
 - b) der ausserordentlichen Konferenzversammlung vom 2. Juni 1981 (liegt auf Stellungnahme der Konferenz zum SHL-Gesetzesentwurf (liegt auf)
8. Wahlen
 - a) der Präsidentin
 - b) von zwei Vorstandsmitgliedern
 - c) einer Delegierten in die Aufsichtskommission
 - d) von zwei Delegierten an die Diplomprüfungen des Haushaltungslehrerinnen-seminars in Pfäffikon
 - e) von zwei Delegierten an die Diplomprüfungen des Arbeitslehrerinnenseminars in Zürich

9. Berichte
 - a) der Präsidentin
 - b) der Delegierten der Aufsichtskommission
 - c) der Delegierten der Seminarprüfungen

10. Mitteilungen und Verschiedenes

Gemeinsames Mittagessen im Hotel «Zentrum Töss»

Nachmittag

1. 14.30 Uhr, *Neustadthaus*: Besuch bei Handwerkern, Glasbläsern und Töpfern. Besichtigung der «Lädeli».
2. 14.30 Uhr, *Volg Weinkellerei*: Besichtigung und Degustation
3. 14.30 Uhr, *Technorama*: Führung durch das Jugendlabor
4. 14.30 Uhr, *Museum Lindengut*: Führung durch das Heimatmuseum und die Spielzeugsammlung

Erlenbach und Zürich, 12. September 1981

Die Präsidentin: I. Jegge

Die Aktuarin: R. Huber

Konferenzpflichtig sind alle Lehrkräfte mit drei Semesterstunden an obligatorischen und freiwilligen Kursen an der Hauswirtschaftlichen Fortbildungsschule.

Bestätigungswahlen der Primarlehrer, Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen für die Amtsdauer 1982/88

Ende des Schuljahres 1981/82 läuft die Amtsdauer der Primarlehrer, Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen ab. Für die Bestätigungswahlen der Primarlehrer für die Amtsdauer 1982/88 gelten die Bestimmungen des geänderten Wahlgesetzes, welche auch das stille Wahlverfahren ermöglichen:

«§ 117. Die Bestätigungswahlen der Volksschullehrer und der Pfarrer werden durch den Regierungsrat angeordnet und durch die zuständigen Schulpflegen und Kirchenpflegen vorbereitet. Diese können den Erlass der erforderlichen Bekanntmachungen dem Gemeinderat übertragen.

§ 118. Die Schulpflege beschliesst vor Ablauf der Amtsdauer, welche Lehrer sie den Stimmberechtigten zur Bestätigung vorschlagen will.

Die auf Bestätigung lautenden Vorschläge der Schulpflege sind sofort amtlich zu veröffentlichen. Die Vorgeschlagenen gelten als bestätigt (Stille Wahl), sofern nicht innert 20 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, ein Zehntel der Stimmberechtigten beim Präsidenten der Schulpflege das schriftliche Begehren um Vornahme der Bestätigungswahl durch die Urne stellt. In Gemeinden mit mehr als 2000 Stimmberechtigten genügen 200 Unterschriften. In der Veröffentlichung ist darauf hinzuweisen.

§ 118 a. Beschliesst die Schulpflege, den Stimmberechtigten die Nichtbestätigung von Lehrern zu beantragen, oder wird von einer genügenden Anzahl Stimmberechtigter rechtzeitig die Vornahme der Bestätigungswahl durch die Urne verlangt, so ordnet die Schulpflege die Urnenwahl für alle in die Bestätigung fallenden Lehrer der Schulgemeinde an.

In solchen Fällen werden die Namen aller der Bestätigung unterstehenden Lehrer auf den Wahlzettel gedruckt. Der Antrag der Schulpflege, der auf Bestätigung oder Nichtbestätigung lauten muss, wird auf den Wahlzettel gedruckt.

Will der Wähler die Bestätigung eines Lehrers ablehnen, hat er dessen Namen durchzustreichen. Streichungen werden als Neinstimmen, unveränderte Linien als Jastimmen gezählt.

Die Stimmen, die den Namen einer auf dem gedruckten Wahlzettel bereits aufgeführten Person wiederholen, sind ungültig, ebenso Stimmen für andere als auf dem Zettel aufgeführte Personen.

Die absolute Mehrheit der Ja- und Neinstimmen entscheidet.»

Allfällige Urnenwahlgänge müssen zwischen dem 1. Januar und dem 7. März 1982 durchgeführt werden. Innerhalb dieser Grenzen wird den Gemeinden die Bestimmung des Wahltages freigestellt (Ziff. III Abs. 2 und Ziff. IV des RRB). Der entsprechende Regierungsratsbeschluss liegt bei; er wird auch im Amtsblatt des Kantons Zürich publiziert. Die Publikationen für die stillen Wahlgänge haben so rechtzeitig zu erfolgen (allerspätstens bis Mitte November 1981), dass die gesetzlichen Publikations- und Rekursfristen bis zur Durchführung eines allfälligen Urnen-Wahlganges eingehalten werden können.

Folgende Personalkategorien haben sich der Bestätigungswahl zu unterziehen:

- gewählte Lehrkräfte der Primarschule
- gewählte Primarlehrer, die unter Beurlaubung an der Primarschule vorübergehend auf der Oberstufe unterrichten.
- Sonderklassenlehrer, welche an Sonderklassen der Oberstufe (Typus B) gewählt sind.

Sämtliche der Bestätigung unterliegenden Lehrkräfte, auch solche an Sonderklassen, sind als *Primarlehrer* wiederzuwählen. Allenfalls bereits ausgestellte Wählbarkeitszeugnisse als Sonderklassenlehrer haben auf diese Bestätigungswahlen noch keinen Einfluss.

Die Wahlakten sind mit den Wahlergebnissen über die Bezirksratskanzlei der Erziehungsdirektion (Abt. Volksschule) einzureichen.

- gewählte Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen.

Die Bestätigungswahlen der Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen aller Stufen (einschliesslich Fortbildungsschule) erfolgen durch die Schulpflegen und müssen bis spätestens Ende Januar 1982 durchgeführt sein. Der Wahlbeschluss ist der Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft der Erziehungsdirektion bekanntzugeben. Eine Orientierung über die besonderen Probleme der Handarbeits- und Haushaltungslehrerinnen in bezug auf die verschiedenen Stundenzahlen erfolgt separat durch die Abteilung Handarbeit und Hauswirtschaft der Erziehungsdirektion.

Neuwahlen von Volksschullehrern dürfen nicht mit den Bestätigungswahlen kombiniert werden. Neuwahlen sind gesondert vorzunehmen und als solche zu bezeichnen, wobei die gesetzlichen Voraussetzungen — insbesondere der Besitz des Wählbarkeitszeugnisses — erfüllt sein müssen. Neuwahlen aller Kategorien unterliegen der Genehmigung durch die Erziehungsdirektion.

Die Erziehungsdirektion

Einführung der Französischlehrmittel «On y va!» und «Ça y est!» an der Sekundarschule des Kantons Zürich. Schuljahr 1982/83

1. Orientierung über die Lehrmittel

Mit Beschluss vom 7. November 1978 hat der Erziehungsrat des Kantons Zürich das Lehrmittel «On y va!» auf Beginn des Schuljahres 1980/81 für alle 1. Sekundarklassen provisorisch obligatorisch erklärt.

Da es sich bei «On y va!» um ein Anschlusslehrmittel handelt, ist im 1. Quartal der Vorspann «Ça y est!» zu verwenden, sofern es sich nicht um Klassen mit Primarschul-Französisch handelt. Das entsprechende Material kann beim Kantonalen Lehrmittelverlag bestellt werden.

2. Obligatorische und fakultative Einführungskurse 1982 für Sekundarlehrer

1972 bis 1979 durften nur jene Lehrkräfte «On y va!», «Ça y est!» benützen, die einen entsprechenden Einführungskurs von etwa 5 Tagen Dauer absolviert hatten. Im Zusammenhang mit der provisorischen obligatorischen Einführung der neuen Französischlehrmittel hat der Erziehungsrat auf Antrag der Stufenkonferenz obligatorische Einführungskurse angeordnet.

Im Jahre 1982 absolvieren alle Lehrkräfte, die an der Sekundarschule Französischunterricht erteilen und die noch keinen Einführungskurs besucht haben, einen der Kurse gemäss Angaben unter Punkt 2.

Beachten Sie bitte, dass 1982 letztmals diese Einführungskurse angeboten werden.

2.1 Kurstypen

2.1.1 Obligatorische Kurse

Bisherige Einführungskurse		Kurstyp 1982	
Einführungskurs in «On y va!» 70 1972—1979	Einführungskurs in «Ça y est!» 1978/79	«On y va!», «Ça y est!» obligatorisch	Erfahrungsaustausch fakultativ
nicht besucht	nicht besucht	A 4 Tage	1/2 Tag
besucht	nicht besucht	B 2 Tage	1/2 Tag
besucht	besucht	B 2 Tage	1/2 Tag

2.1.2 Fakultative Kurse

— Erfahrungsaustausch gemäss obenstehender Tabelle
Die Daten werden in den Kursen bekanntgegeben.

Erfahrungsaustausch

Diskussion von Unterrichtsproblemen mit jeweils 2 Kursleitern gemäss Wünschen der Teilnehmer

Dauer: 1 Nachmittag

2.3 *Kursort*

Schulhaus Hirschengraben, Zürich

2.4 *Kursdaten*

Kurs Nr.

A 1	4 Tage (19.—22. Januar)
A 2	4 Tage (9.—12. März)

B 1	2 Tage (11./12. Januar)
B 2	2 Tage (1./2. März)
B 3	2 Tage (4./5. März)

2.5 *Teilnahmebestimmungen*

Teilnehmer, für die der Kursbesuch obligatorisch ist

1. *Stellvertretung*

Für die Kurse von 2 Tagen Dauer werden keine Vikariate errichtet. Für Lehrkräfte, die den Kurs von 4 Tagen Dauer absolvieren, ordnet die Erziehungsdirektion einen Stellvertreter ab.

2. *Fahrtentschädigung*

Den Kursteilnehmern werden die Fahrtspesen entschädigt (Kosten der öffentlichen Verkehrsmittel, SBB, 2. Klasse).

3. *Testat*

Der Kursbesuch wird im Testatheft der Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung bestätigt, das, falls noch nicht vorhanden, zu Kursbeginn unentgeltlich abgegeben wird.

Voraussetzung für das Testat ist der lückenlose Besuch des betreffenden Kurses.

Uebrige Teilnehmer

Lehrkräfte der zürcherischen Mittelschulen und Berufsschulen, der Privatschulen sowie Lehrkräfte aus andern Kantonen können ebenfalls an den Einführungskursen teilnehmen. Sie bezahlen kein Kursgeld, erhalten keine Fahrtentschädigung und regeln die Stellvertretung selbst.

2.6 *Kurskader*

Beauftragter für die Einführung «On y va!» Sekundarschule

Fred Hagger

Rainstrasse 387

8706 Feldmeilen

Telefon 01 / 923 36 60

Anmeldeschluss:

Herrn Fred Hagger

8. Dezember 1981

Rainstrasse 387

8706 Feldmeilen

Einführungskurse «Ça y est!» / «On y va!» 1982 Sekundarschule

Anmeldung

Herr

☐

Frau

☐

Name

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Vorname

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Jahrgang 19

--	--

Strasse

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

PLZ

--	--	--	--

Ort

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Telefon privat

--	--	--

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Telefon Schule

--	--	--

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Schulgemeinde/
Privatschule

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Anstellungsverhältnis

☐

Vikar

☐

Verweser

☐

gewählt

☐

ausser Schuldienst

✂ bitte abtrennen

Bitte Zutreffendes **ankreuzen** und eventuell ergänzen

Unterricht

☐ Ich erteile im Schuljahr 82/83 an einer 1. Sekundarklasse Französischunterricht:
Meine zukünftigen Schüler hatten in der Primarschule Französischunterricht

☐ **Ja** ☐ **Nein**

Kursbesuch

Ich habe bisher folgende Einführungskurse besucht:

☐ «Ça y est!» Jahr 19
☐ «On y va!» Jahr 19

Kurswahl

Ich melde mich für folgenden Kurs an:

1. Wahl

Kurs Nr.

(z. B. A 3)

2. Wahl

Kurs Nr.

Stellvertretung

- ☐ Ich benötige keinen Vikar.
☐ Ich ersuche um Abordnung eines Vikars.

Schulhaus

Klassen

Zur Uebernahme des Vikariats hat sich bereit erklärt

Vorname, Name

Jahrgang

Strasse

PLZ, Ort

Ausbildung

Kursleiter

Hugo Amrein, SL, Dietlikon
Walter Kobelt, SL, Uerikon
Klaus Mazenauer, SL, Boppelsen
Hans Reutener, SL, Obfelden
Sonja Schwarz, SL, Zürich
Fritz Weber, SL, Grüningen

3. Anmeldeverfahren

- Suchen Sie bitte den Ihren Vorleistungen entsprechenden Kurstyp heraus, vergleichen Sie die Daten, und geben Sie für die Kursgruppen A und B zwei Kurse an, deren Besuch Ihnen möglich ist. Die definitive Zuteilung müssen wir uns im Interesse aller Teilnehmer vorbehalten, um die Gruppen etwa gleich gross bilden zu können.
- Für den Erfahrungsaustausch erfolgt die Anmeldung später.
- Verwenden Sie bitte ausschliesslich die beigeheftete Anmeldekarte und schreiben Sie leserlich.
- Sie erhalten bis spätestens Mitte Dezember Bericht, in welchen Kurs Sie aufgenommen worden sind.
- Die Einladung mit dem Detailprogramm geht Ihnen bis spätestens eine Woche vor Kursbeginn zu.
- Für weitere Auskünfte wenden Sie sich bitte an den Kursbeauftragten.
- **Anmeldeschluss: 8. Dezember 1981**

Die Erziehungsdirektion

Uebertrittsprüfungen 6. Klasse/Oberstufe. Mathematik

Ab Schuljahr 1985/86 ist das Rechenlehrmittel «Wege zur Mathematik 6» provisorisch-obligatorisches Lehrmittel. Bis und mit Schuljahr 1984/85 werden infolgedessen sowohl das Rechenbuch von Honegger als auch das neue Rechenlehrmittel in den 6. Klassen verwendet werden.

Für die Aufnahmeprüfungen in die Sekundar- und Realschule sollen daher zwei Prüfungsserien ausgearbeitet werden: die eine, basierend auf dem Rechenbuch 6. Klasse von Honegger und die andere, basierend auf «Wege zur Mathematik 6». Diese Regelung gilt bis und mit Aufnahmeprüfungen Frühjahr 1985.

Die Erziehungsdirektion

Formular Nr. 4015, Statistischer Jahresbericht der Privatschulen, Heimschulen und Erziehungsanstalten der Volksschule

Eine Umfrage der Erziehungsdirektion bei den beteiligten Dienststellen hat ergeben, dass das Formular «Statistischer Jahresbericht» als Folge verschiedener anderer Erhebungen nicht mehr benötigt wird. Das Formular wird daher mit Wirkung ab 1. Mai 1982 aufgehoben.

Die Erziehungsdirektion

Spiel- und Handgeräte für den Turnunterricht

Eine zweckmässige Ausrüstung mit Spiel- und Handgeräten ist für die Schulen notwendig. In der Regel sind eine Garnitur zum Gebrauch in der Halle und eine zweite zum Gebrauch im Freien zur Verfügung zu halten. Die Geräte für die Halle sollen von den Geräten für den Aussenbetrieb getrennt aufbewahrt werden. Die Geräte sollen wenn möglich von einem Kustos betreut und so versorgt werden, dass sie stets gebrauchsbereit sind.

Bei der Anschaffung der Bälle und anderer Geräte ist auf die Bedürfnisse der einzelnen Stufen Rücksicht zu nehmen. Spezialbälle sind in erster Linie für die Oberstufe bestimmt.

Die Anschaffungen werden in folgendem Umfang subventioniert:

Geräte für die Halle

Leichte Handbälle	für je 2 Schüler 1 Stück
Fussbälle	für je 2 Schüler 1 Stück
Basketbälle	für je 2 Schüler 1 Stück
Gymnastikbälle	pro Schüler 1 Ball
Medizinbälle 2 kg	für je 2 Schüler 1 Stück
Jägerbälle, Leder ϕ 9 cm	4 Stück
Reifen ϕ 70 cm	pro Schüler 1 Stück
Gymnastikstäbe 1 m	pro Schüler 1 Stück
Keulen	pro Schüler 1 Stück
Kugelhanteln zu 3, 4, 6, 8 und 10 kg	total bis 30 Stück
Stafettenhölzer	8 Stück
Ziehtau	1 Stück
Hochsprunglatten	2 Stück
Tamburin mit Schläger	2 Stück
Schlaginstrumente nach Bedarf	
Stoppuhren	2 Stück
Malstäbe mit Gussfüssen	12 Stück

Für die Oberstufe zusätzlich:

Volleybälle	für je 2 Schüler 1 Stück
Handbälle	für je 2 Schüler 1 Stück

Geräte für die Aussenanlagen:

Leichte Handbälle	für je 2 Schüler 1 Stück
Fussbälle	für je 2 Schüler 1 Stück
Basketbälle	für je 2 Schüler 1 Stück
Jägerbälle ϕ 9 cm	4 Stück
Schlagbälle, Leder 80 g	für je 2 Schüler 1 Stück
Schlaghölzer	für je 2 Schüler 1 Stück
Stafettenhölzer	12 Stück
Stosskugeln zu 3 und 4 kg	je 10 Stück
Hochsprunglatten	2 Stück
Malstäbe mit Gussfuss	8 Stück
Malstäbe mit Eisenspitzen	20 Stück
Messbänder 10 m, 30 m	2 Stück
Startblöcke pro Laufbahn	1 Stück

Für die Oberstufe zusätzlich:

Volleybälle	für je 2 Schüler 1 Stück
Handbälle	für je 2 Schüler 1 Stück
Wurfbälle 200 g	für je 2 Schüler 1 Stück

Keine Staatsbeiträge werden für folgende Anschaffungen ausgerichtet:

Tennisbälle oder Vollgummibälle
Springseile
Schwungseile
Zauberschnüre
Gummisprungseile
Dochtenband auf Haspel
Spielabzeichen
Grenzleinen auf Haspel
Stecknägel
Agraffen für die Befestigung der Grenzleinen
Startnummern
Ballpumpe (Kompressor)

Die Schulpflegen werden ersucht, sich bei der Ausrüstung der Hallen- und Aussenanlagen mit dem Turnexperten in Verbindung zu setzen.

Die Erziehungsdirektion

Primarlehrerseminar des Kantons Zürich

Anmeldung für den Studienbeginn im Frühjahr 1982

Das Primarlehrerseminar schliesst an die Ausbildung am Seminar für Pädagogische Grundausbildung an und führt zum Fähigkeitszeugnis als zürcherischer Primarlehrer. Die Studiendauer beträgt vorläufig noch 2 Semester.

Aufnahmebedingungen:

Voraussetzung für die Zulassung zur stufenspezifischen Ausbildung zum Primarlehrer ist eine abgeschlossene zürcherische Grundausbildung oder eine entsprechende ausserkantonale Grundausbildung für Volksschullehrer.

Beginn der Ausbildung:

20. April 1982 am Primarlehrerseminar, Abteilung Zürichberg

Anmeldung:

Offizielle Anmeldeformulare können auf dem Sekretariat des Seminars für Pädagogische Grundausbildung, Abteilung Zürichberg, Rämistrasse 59, 8001 Zürich, Telefon 01 / 251 35 40, bezogen werden. Die vollständigen Anmeldeunterlagen sind bis zum 1. Dezember 1981 an obige Adresse zuzustellen.

Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

Seminar zur Ausbildung von Real- und Oberschullehrern

Anmeldungen für den Eintritt im Frühjahr 1982

1. Letzte zweijährige Ausbildung:

Aufnahmebedingungen

- a) Für Bewerber, welche das *Fähigkeitszeugnis* als zürcherischer Primarlehrer besitzen, das sie in einem ordentlichen Ausbildungsweg im Jahre 1980 oder früher erworben haben, gilt folgende Voraussetzung:
 - Zweijähriger erfolgreicher Unterricht an der Primarschule oder an der Oberstufe.
- b) Für Bewerber, welche das *Fähigkeitszeugnis* als zürcherischer Primarlehrer besitzen, das sie in einem ordentlichen Ausbildungsweg im *Frühjahr 1981* erworben haben, gilt folgende Sonderregelung:
 - Mindestens 20 Wochen erfolgreicher Unterricht an der Primarschule oder an der Oberstufe; über Ausnahmen entscheidet der Erziehungsrat.
 - Während die Bewerber mit einem zürcherischen *Fähigkeitszeugnis* als Primarlehrer von 1980 und früher die Wählbarkeit als Real- und Oberschullehrer nach Abschluss der zweijährigen Ausbildung erhalten, kann das Wählbarkeitszeugnis den Studenten, welche nur über eine 20wöchige Unterrichtspraxis verfügen, frühestens nach einjährigem erfolgreichem Schuldienst an der Real- und Oberschule verliehen werden.

Anmeldung

Persönliche Anfragen über die Ausbildung und die Stipendienmöglichkeiten sind an Dr. H. Wymann, Direktor des Real- und Oberschullehrerseminars, Döltschiweg 190, 8055 Zürich, zu richten. Anmeldungen werden bis am *15. Dezember 1981* von der Seminardirektion entgegengenommen. Es sind hierzu folgende Unterlagen erforderlich: Maturitätszeugnis, Primarlehrerpatent, Darstellung des Bildungsweges unter Angabe der bisher geleisteten Schuldienste.

2. Dreijährige Ausbildung gemäss Lehrerbildungsgesetz vom 24. September 1978

Aufnahmebedingungen

Voraussetzung für den Eintritt sind eine abgeschlossene zürcherische Grundausbildung oder eine entsprechende ausserkantonale Grundausbildung für Volksschullehrer oder ein vom Erziehungsrat anerkanntes ausserkantonales *Fähigkeitszeugnis* als Primarlehrer.

Anmeldung

Studienbeginn Frühjahr 1982: bis *15. Dezember 1981*

Studienbeginn Herbst 1982: bis 1. Juni 1982

Anmeldeformulare können im Sekretariat der Direktion des Real- und Oberschullehrerseminars, Döltschiweg 190, 8055 Zürich, Telefon 01 / 33 16 11 bzw. ab 18. November 1981 Telefon 01 / 462 16 11, bezogen werden.

Persönliche Anfragen über die Ausbildung und die Stipendienmöglichkeiten sind an Dr. H. Wymann, Direktor des Real- und Oberschullehrerseminars, Döltschiweg 190, 8055 Zürich, zu richten.

Die Erziehungsdirektion

Arbeitslehrerinnenseminar des Kantons Zürich

Ausbildung zur Handarbeitslehrerin

Anmeldeschluss für den Studienlehrgang 1982—1985: 2. November 1981

Zulassungsbedingungen:

- 6 Jahre Primarschule
- 3 Jahre zürcherische Sekundarschule oder gleichwertige Schulbildung
- 3 Jahre Diplommittelschule mit Abschluss oder andere Mittelschule
oder
- 3 Jahre Schneiderlehre und BMS je mit Abschluss

Voraussetzung für die Zulassung von Bewerbern des 2. Bildungsweges:

- 6 Jahre Primarschule
- 3 Jahre zürcherische Sekundarschule oder gleichwertige Schulbildung
- abgeschlossene Berufslehre oder Berufsausbildung
- Nachweis über eine zusätzliche Ausbildung in allgemeinbildenden und/oder handwerklichen Fächern gemäss dem Stand des 1. Bildungsweges
- das am 30. April des laufenden Jahres vollendete 21. Altersjahr

Aufnahmeprüfung: Dezember/Januar

Anmeldeformulare und Auskunft:

Schulsekretariat des kantonalen Arbeitslehrerinnenseminars,
Kreuzstrasse 72, 8008 Zürich, Telefon 01 / 252 10 50

Die Seminardirektion

Haushaltungslehrerinnenseminar des Kantons Zürich

Der nächste Ausbildungsgang beginnt im Frühjahr 1982 und dauert sechs Semester.

Schulort: Pfäffikon ZH

Zulassungsbedingungen:

- 6 Jahre Primarschule
- 3 Jahre Sekundarschule
- 3 Jahre Diplommittelschule mit Abschluss oder
eine andere Mittelschule

Voraussetzung für die Zulassung von Bewerbern des 2. Bildungsweges sind:

- 6 Jahre Primarschule
- 3 Jahre Sekundarschule
- eine erfolgreich abgeschlossene Berufslehre
- der Nachweis, dass der Mittelschullehrstoff in den Fächern Deutsch, Biologie, Chemie und Mathematik erarbeitet worden ist.

Aufnahmeprüfung: Ende November/anfangs Dezember 1981

In den praktischen Fächern haben alle Kandidaten eine Aufnahmeprüfung zu machen.

Der Abschluss der Mittelschule befreit von der Aufnahmeprüfung in den theoretischen Fächern.

Anmeldung: bis 31. Oktober 1981

Anmeldeformulare und Auskunft:

Direktion des Haushaltslehrerinnenseminar des Kantons Zürich, 8330 Pfäffikon, Telefon 01 / 950 27 23/950 28 30

Diplom für das höhere Lehramt im Zeichnen

Die Erziehungsdirektion beabsichtigt, anfangs 1982 wiederum Prüfungen (Hauptprüfung, Vorprüfung) zum Erwerb des Diploms für das höhere Lehramt im Zeichnen (Mittelschullehrer-Diplom) durchzuführen.

Kandidaten mit voller Ausbildung an der Kunstgewerbeschule der Stadt Zürich haben ihre Anmeldung für die Diplomprüfung bis spätestens 31. Dezember 1981 *über die Schulleitung* der Erziehungsdirektion einzureichen. Kandidaten mit Ausbildung ausserhalb der Zeichenlehrerklasse der Kunstgewerbeschule der Stadt Zürich haben ihre Anmeldung für die Diplomprüfung oder für die Vorprüfung bis spätestens 31. Dezember 1981 *direkt bei der Erziehungsdirektion* einzureichen. Anmeldeformulare und Angaben über die erforderlichen Unterlagen sind bei der Erziehungsdirektion (Büro 215, Walchetur, 8090 Zürich, Telefon 259 23 21) erhältlich.

Kandidaten mit Ausbildung ausserhalb der Kunstgewerbeschule der Stadt Zürich, welche sich um das Diplom für das höhere Lehramt im Zeichnen bewerben, haben sich über gestalterische und berufspädagogische Befähigung sowie einen Mittelschulabschluss oder eine dem Mittelschulabschluss entsprechende Bildung auszuweisen. Eine Vorprüfung entscheidet über die Zulassung zur Diplomprüfung. Sie ermöglicht eine Beurteilung der Kandidaten in bezug auf ihre gestalterischen Fähigkeiten und ihren Ausbildungsstand und dient überdies der Beratung. Die Vorprüfung besteht aus dem Vorlegen von Arbeiten und aus einem Kolloquium über Ausbildungs- und Unterrichtsfragen.

Die Gebühr für die Vorprüfung beträgt für Kantonsbürger und im Kanton niedergelassene Schweizer Bürger Fr. 50.—, für kantonsfremde Schweizer Bürger Fr. 60.— und für Ausländer Fr. 80.—.

Die Gebühr für die Diplomprüfung beträgt für Kantonsbürger und im Kanton niedergelassene Schweizer Bürger Fr. 100.—, für kantonsfremde Schweizer Bürger Fr. 120.— und für Ausländer Fr. 150.—.

Die Gebühren sind vor der Anmeldung zur Prüfung mit dem Vermerk «Zeichenlehrerprüfung» auf Postcheckkonto 80-2090, Erziehungsdirektion des Kantons Zürich, einzuzahlen.

Für die Anmeldung zur Wiederholung nicht bestandener Prüfungen sind lediglich die Quittung für die Prüfungsgebühr und Ausweise über seit der letzten Prüfung erteilten Unterricht beizulegen. Bei Teilrepetitionen kann die Prüfungsgebühr von der Erziehungsdirektion auf entsprechendes Gesuch hin reduziert werden.

Die Erziehungsdirektion

Konservatorium und Musikhochschule Zürich

Musikakademie Zürich

Schulmusik I (Musikunterricht an der Oberstufe der Volksschule)

Es können zugelassen werden:

- Musikstudenten oder Inhaber eines Lehrdiploms
- Primar-, Real- oder Sekundarlehrer, die musiktheoretische Kenntnisse nachweisen können und eine fortgeschrittene Stufe im Instrumentalspiel erreicht haben.
- Stimmliche Begabung ist Voraussetzung.

Das Studium kann neben einer hauptamtlichen Tätigkeit absolviert werden und dauert vier Semester.

Schulmusik II (Fachlehrer an Mittelschulen mit staatlichem Diplom)

Voraussetzungen: Maturitätsprüfung oder Abschluss eines Lehrerseminars.

Abgeschlossene Theoriefächer und Pädagogik an einer Musikschule.

Das Seminar verlangt ein Vollstudium und umfasst 15 bis 20 Wochenstunden, die zum Teil an der Universität zu belegen sind.

Weitere Informationen über Schulmusik I und II können den speziellen Prospekten entnommen werden. Sie sind erhältlich im Sekretariat des Konservatoriums Zürich, Florhofgasse 6, 8001 Zürich (Telefon 251 89 55). Auskunft und Beratung beim Leiter der Abteilung Schulmusik, Walter Baer.

Anmeldefrist: 31. Dezember 1981

Seminar für musikalische Früherziehung und Grundschule

Von April 1982 bis März 1984 wird am Konservatorium Zürich und am Konservatorium Winterthur ein zweijähriger Ausbildungskurs (Grundkurs und Hauptkurs) durchgeführt.

Zeitliche Beanspruchung pro Woche einen Nachmittag und einen Abend; ein wöchentliches Praktikum (Halbtag) und einige Samstagveranstaltungen.

Prospekte und Anmeldeformulare können auf dem Sekretariat der Musikakademie, Florastrasse 52, 8008 Zürich, Telefon 251 61 37, verlangt werden.

(Beratung durch den Seminarleiter, Walter Baer.)

Anmeldefrist: 31. Dezember 1981

Lehrerschaft

Entlassungen

aus dem Schuldienst unter Verdankung der geleisteten Dienste:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>Primarlehrer</i>		
Ballier-Zahner Hildegard	1919	Zürich-Waidberg
Bosshard Paul	1916	Pfäffikon
Brenn Margrit	1919	Zürich-Uto
Clavuot Ursula	1920	Winterthur-Töss
Egli Marianne	1919	Opfikon
Hecker Vreni	1920	Uster
Jung Lydia	1919	Kloten
Kieser Claudia	1919	Zürich-Uto
Knell Karl	1916	Zürich-Zürichberg
Nägeli-Frey Lotti	1927	Zürich-Letzi
Rambold Gustav	1916	Meilen
Schmidt Georg	1916	Zürich-Glattal
Vollenweider Ernst	1916	Dübendorf
<i>Reallehrer</i>		
Bänniger Walter	1916	Winterthur-Wülflingen
Bernhard Ernst	1916	Zürich-Waidberg
Günthard Ernst	1918	Zürich-Uto
Mühlich Walter	1916	Dietikon
<i>Sekundarlehrer</i>		
Bernhard Werner	1916	Rickenbach
Gut Otto	1918	Urdorf
Sommer Max	1916	Winterthur-Seen
Waldburger Paul	1919	Kilchberg

Lehrerwahlen

Die nachfolgenden Wahlen von Lehrkräften an der Volksschule wurden genehmigt:

Name, Vorname	Geburtsjahr	Schulgemeinde
<i>Handarbeitslehrerin</i>		
Wälchli-Eymann Elisabeth	1941	Hochfelden

Mittelschulen

Anmeldung neuer Schülerinnen und Schüler für das Schuljahr 1982/83

Die *Primar- und Sekundarlehrer* sind *verpflichtet*, ihre Schüler und deren Eltern *rechtzeitig* und *umfassend* über die verschiedenen Wege der Mittelschulbildung aufzuklären und die hier gegebenen Informationen weiterzutragen. Es soll auch auf die Möglichkeit von *Studienbeiträgen* (Stipendien) aufmerksam gemacht werden. Die Rektorate der Mittelschulen sind zu Auskünften ebenfalls gerne bereit. Zudem finden an allen Schulen *Orientierungsveranstaltungen* für Eltern und künftige Schüler statt, die sich aber auch zur weiteren Information der Primar- und Sekundarlehrer eignen. Auf diese wird im Abschnitt D besonders hingewiesen. Einen systematischen Ueberblick über das zürcherische Schulwesen vermittelt auch die von der Erziehungsdirektion herausgegebene Broschüre «Volksschüler — wohin?» (auch italienisch erhältlich: «Il tuo domani»).

Wir bitten zu beachten, dass der Anmeldetermin auf den 1. Dezember vorverlegt worden ist.

A. Beschreibung der verschiedenen Mittelschultypen

Art der Mittelschule	Anschluss an	Dauer	Abschluss	betonte Bildungsbereiche, besondere Merkmale
1. Gymnasium I	6. Klasse Primarschule	6 1/2 Jahre	Eidg. Maturität Typus A oder Typus B	Sämtliche Gymnasien bereiten in erster Linie auf ein Hochschulstudium vor Sprachlich-historische Bildung: Typus A: mit Latein und (ab 3. Klasse) Griechisch Typus B: mit Latein und (ab 3. Klasse) einer zweiten modernen Fremdsprache Typus D: 2 Jahre Latein, ab 3. Klasse mit 3 modernen Fremdsprachen
2. Gymnasium II	2. Klasse Sekundarschule	4 1/2 Jahre	Kantonale Maturität Typus D * (Neusprachliches Gymnasium) Eidg. Maturität Typus B	Sprachlich-historische Bildung: Typus B: mit Latein und einer zweiten modernen Fremdsprache Typus D: mit drei modernen Fremdsprachen
3. Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium	2. Klasse Sekundarschule	4 1/2 Jahre	Kantonale Maturität Typus D * (Neusprachliches Gymnasium) Eidg. Maturität Typus C	Mathematisch-naturwissenschaftliche Bildung
4. Wirtschaftsgymnasium	2. Klasse Sekundarschule	4 1/2 Jahre	Eidg. Maturität Typus E	Wirtschaftswissenschaftliche Bildung

* Für sämtliche Neusprachlichen Gymnasien des Typus D ist von der Erziehungsdirektion die eidgenössische Anerkennung beantragt. Bis zur eidgenössischen Anerkennung berechnen ihre Maturitätszeugnisse ohne weiteres nur zur Immatrikulation an allen Fakultäten der Universität Zürich, mit Ausnahme der medizinischen.

5. Lehramtsschule	2. Klasse Sekundarschule	4 1/2 Jahre	Kantonale Maturität	Neben neusprachlich-historischer und mathematisch-naturwissenschaftlicher Bil- dung besondere Pflege der musischen Fächer; Vorbereitung auf die berufsspezifische Aus- bildung. Das Maturitätszeugnis berechtigt zur Immatrikulation an allen Fakultäten der Uni- versität Zürich, mit Ausnahme der medizini- schen
6. Unterseminar	3. Klasse Sekundarschule	4 Jahre	Kantonale Maturität	
7. Handelsschule	2. Klasse Sekundarschule (für die Kantons- schulen Enge u. Hottingen)	4 Jahre	eidg. anerkanntes Diplom	Vorbereitung auf eine qualifizierte praktische Tätigkeit in kaufmännischen Unternehmungen und Verwaltungsbetrieben
	3. Klasse Sekundarschule (für die Kantons- schulen Zürcher Oberland u. Büel- rain Winterthur)	3 Jahre		
8. Diplom- mittelschule	3. Klasse Sekundarschule	3 Jahre	Kantonales Diplom	Allgemeinbildung als Grundlage für eine mitt- lere Kadertätigkeit in erzieherischen, sozialen, paramedizinischen, technischen und künst- lerischen Berufen Das Diplom berechtigt zur Teilnahme an der reduzierten Aufnahmeprüfung an das kanto- nale Kindergarten- und Hortseminar und an das Haushaltungs- und Arbeitslehrerinnen- seminar

B. Zulassungsbedingungen, allgemeine Hinweise

1. Vorbildung und Altersgrenze

Die Anmeldung für die erste Klasse der *Gymnasien I* setzt den Besuch von 6 Jahren Primarschule oder eine gleichwertige Ausbildung voraus. Es werden nur Bewerber zur Prüfung zugelassen, die nach dem 31. Dezember 1966 geboren sind.

Die Anmeldung für die erste Klasse der *Gymnasien II* (Typus B und D), der *Mathematisch-naturwissenschaftlichen Gymnasien*, der *Wirtschaftsgymnasien*, der *Lehr-
amtsschulen* und der vierjährigen *Handelsschulen* setzt den Besuch von acht Schul-
jahren (6 Jahre Primarschule und 2 Jahre Sekundarschule) oder eine gleichwertige
Ausbildung voraus. Es werden nur Bewerber zur Prüfung zugelassen, die nach dem
31. Dezember 1964 geboren sind.

Die Anmeldung für die erste Klasse der *Unterseminarien*, der *dreijährigen Handels-
schulen* und der *Diplommittelschulen* setzt den Besuch von neun Schuljahren
(6 Jahre Primarschule und 3 Jahre Sekundarschule) oder eine gleichwertige Ausbil-
dung voraus. Es werden nur Bewerber zugelassen, die nach dem 31. Dezember 1963
geboren sind. Es werden diejenigen Kenntnisse und Fähigkeiten verlangt, die ein
guter Schüler durch den Besuch von 6 Klassen der zürcherischen Primarschule bzw.
2 bzw. 3 Klassen der zürcherischen Sekundarschule (je nach Mittelschultyp gemäss
Abschnitt A) bis zum Prüfungstermin erwerben kann.

Für die an die Sekundarschule anschliessenden Mittelschulen ist das vom Erzie-
hungsrat am 16. Juli 1974 genehmigte Anschlussprogramm verbindlich.

Folgende *Uebergangslösungen* gelten für die Aufnahmeprüfungen 1982:

— Für Schulen mit reglementarischem Anschluss an die 2. Klasse der Sekundar- schule:

Es wird die Behandlung folgenden Stoffes vorausgesetzt:

*für Schüler, die aus der 2. Klasse
übertreten*

*für Schüler, die aus der 3. Klasse
übertreten*

Französisch

Lehrmittel «On y va!» (80),
Lektionen 1 bis und mit 10

Lehrmittel «On y va!» (70),
Lektionen 1 bis und mit 16 bzw.
Lehrmittel Staenz, Lektionen 1 bis und
mit 50

Mathematik

Lehrmittel Hohl, Arithmetik
und Algebra,
bis und mit 2, III/8
(Rechnen mit Grössen)
Geometrie gemäss Anschluss-
programm

Lehrmittel Hohl, Arithmetik und Algebra
bis und mit 2, IV/3 (Prozentrechnung)

Geometrie gemäss Anschlussprogramm

— Für Schulen mit reglementarischem Anschluss an die 3. Klasse der Sekundar- schule:

Französisch

Lehrmittel «On y va!» (70),
Lektionen 1 bis und mit 21 bzw.
Lehrmittel Staenz, Lektionen 1 bis und mit 70

Mathematik

Lehrmittel Hohl, Arithmetik und Algebra,
bis und mit 3, IV/2
Geometrie gemäss Anschlussprogramm

Für den *Eintritt in höhere Klassen* erstreckt sich die Aufnahmeprüfung grundsätzlich auf den gesamten bis zum Prüfungstermin in der entsprechenden Klasse behandelten lehrplanmässigen Stoff. Die Altersgrenze verschiebt sich entsprechend.

2. Die Anmeldeunterlagen

können am Orientierungsabend oder bei den Sekretariaten der einzelnen Schulen abgeholt bzw. telefonisch bestellt werden. Gebühr: Fr. 5.—.

3. Anmeldung

Die Anmeldungen sind bis zum 1. Dezember 1981 dem Rektorat der entsprechenden Schule einzureichen. Verspätete Anmeldungen haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung.

Das im Januar 1982 fällige *Zwischenzeugnis* der 6. Klasse Primarschule ist spätestens bis 18. Januar 1981 einzusenden. Dieses hat neben der Note im Rechnen getrennte Zensuren in Deutsch mündlich und Deutsch schriftlich zu enthalten und darf nur in ganzen und halben Noten ausgestellt sein.

Für alle Schulen, die an die Sekundarschule anschliessen, gilt das Herbstzeugnis 1981 der 2. bzw. 3. Klasse der Sekundarschule. Für weitere Angaben verweisen wir auf die einschlägigen Aufnahmereglemente.

4. Aufnahmeprüfungen

Die Prüfungstermine finden sich in der Ausschreibung der einzelnen Schulen (Abschnitt D).

Für Schülerinnen und Schüler, die wegen Krankheit oder Unfall verhindert sind, die Prüfung abzulegen, finden im März Nachprüfungen statt. In solchen Fällen ist ein ärztliches Zeugnis einzureichen. Eine abgelegte Prüfung ist gültig und kann nicht wegen nachträglich geltend gemachter Krankheit wiederholt werden.

C. Einzugsgebiete der öffentlichen Mittelschulen

Die folgende Tabelle nennt für jede politische Gemeinde des Kantons die für die Anmeldung an die verschiedenen Mittelschultypen zuständige Schule. *Für Gemeinden, die nicht ausdrücklich genannt sind, gilt die beim Bezirk aufgeführte Ordnung.* Die einzelnen Schulen oder die Rektorate, die für mehrere Schulen gemeinsam die Anmeldungen entgegennehmen, sind mit zweistelligen Zahlen bezeichnet, die in der untenstehenden Legende erklärt werden. Nähere Angaben über Anmeldeadresse, Orientierungsveranstaltungen usw. finden sich im Abschnitt D (Ausschreibung der einzelnen Schulen) unter der gleichen Zahl. Die in der Tabelle vorgenommene Zuweisung ist nicht als starre Regelung zu betrachten. So sind bei einigen Gemeinden zum vornherein verschiedene Möglichkeiten erwähnt (z. B. 16/30); aber auch im übrigen Grenzgebiet zwischen den Schulregionen soll, dem Wunsche der Eltern entsprechend, eine gewisse Freizügigkeit möglich sein. Wo nicht ausdrücklich zwei Möglichkeiten offenstehen, sind die Anmeldungen in jedem Fall an die Schule zu richten, die gemäss Tabelle vorgesehen ist. Dort findet grundsätzlich die Aufnahmeprüfung statt. Allfällige Umteilungsgesuche sind beizulegen, ihnen wird nach Möglichkeit statt-

gegeben. Die *Schulleitungen* müssen es sich *allerdings vorbehalten*, für einen *allfälligen nötigen Ausgleich der Klassenbestände von sich aus Umteilungen vorzunehmen*. Die Erziehungsdirektion behält sich ihrerseits vor, für einen Mittelschultypus an einzelnen Schulstandorten keine Klasse zu eröffnen, wenn zu geringe Anmeldezahlen die Klassenbildung verunmöglichen.

Legende:

A, B, C, D, E	Maturitätstypen A bis E
DMS	Diplommittelschule
H	Handelsschule
L	Lehramtsschule
US	Unterseminar (vgl. auch Tabelle A)

Liste der Schulen, die Anmeldungen entgegennehmen:

- 11 Literargymnasium und Realgymnasium Rämibühl und
Kantonsschule Hohe Promenade Zürich
- 12 Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium Rämibühl Zürich
- 13 Kantonsschulen Freudenberg und Wiedikon Zürich, Gymnasien
- 14 Kantonsschule Wiedikon Zürich, Unterseminar
- 15 Kantonsschule Enge Zürich
- 16 Kantonsschule Oerlikon Zürich
- 17 Kantonsschule Stadelhofen Zürich
- 18 Kantonsschule Hottingen Zürich
- 19 Kantonsschule Riesbach Zürich
- 20 Kantonsschule Limmattal in Urdorf
- 30 Kantonsschule Zürcher Unterland in Bülach
- 41 Kantonsschule Rychenberg Winterthur
- 42 Kantonsschule Im Lee Winterthur
- 43 Kantonsschule Bülrain Winterthur
- 44 Kantonsschule Rychenberg Winterthur, Diplommittelschule
- 50 Kantonsschule Zürcher Oberland in Wetzikon
- 60 Unterseminar Küsnacht

Zwei Zahlen mit Schrägstrich getrennt (z. B. 16/30) bedeuten zwei gleichberechtigte Anmeldemöglichkeiten.

Vgl. Beispiel am Schluss der Tabelle.

Anschluss: nach		nach 2. Sekundarklasse					nach 3. Sekundarklasse			
6. Primärl.										
Typen:	A, B, D	B	C	D	E	L	H	US	H	DMS
Bezirk Affoltern	20	17	20	20	15		15	14		19
Aeugst a. A. }										
Hausen a. A. }	13/20	17	20	15/20	15		15	14		19
Stallikon										
Bezirk Andelfingen	41	42	42	42	43	42			43	44
Bezirk Bülach	30	30	30	30	43	30			43	30
Bassersdorf	16/41	42	16/42	16/42	43	42			43	44
Dietlikon	16/41	42	16/42	16/42	43	42/50			43	44
Kloten	16/30	30	16/30	16/30	43	30			43	30
Nürensdorf	41	42	42	42	43	42			43	44
Opfikon-Glattbrugg	16/30	17/30	16/30	16/30	18/43	30	18	17	43	30
Wallisellen	16	42/50	16	16	43/50	42/50			43/50	44
Bezirk Dielsdorf	30	30	30	30	18	30	18			30
Boppelsen										
Buchs										
Dällikon										
Dänikon	16	17	16	16	18	30	18	17		19/30
Hüttikon										
Otelfingen										
Regensdorf										
Rümlang	16/30	30	16/30	16/30	18	30	18			30
Bezirk Hinwil	50	50	50	50	50	50			50	44
Bubikon										
Grünigen	50	50	50	50	50	50			50	19
Bezirk Horgen	13	17	12	15	15		15	60		19

Anschluss: Typen:	nach 6. Primärl. A, B, D	nach 2. Sekundarklasse					nach 3. Sekundar- klasse			
		B	C	D	E	L	H	US	H	DMS
Bezirk Meilen	11	17	12	17	18		18	60		19
Hombrechtikon (exkl. Feldbach)	11/50	17/50	12/50	17/50	18/50	50		60	50	19
Oetwil a. S.	11	17	12	17	18		18	60		19
Zumikon										
Bezirk Pfäffikon	50	50	50	50	50	50			50	44
Bauma	41/50	42/50	42/50	42/50	43/50	42/50			43/50	44
Illnau-Effretikon	41/50	42	42	42	43	42			43	44
Kyburg Lindau	41	42	42	42	43	42			43	44
Sternenberg	41/50	42/50	42/50	42/50	43/50	42/50			43/50	44
Weisslingen										
Wila	41	42	42	42	43	42			43	44
Wildberg										
Bezirk Uster										
Dübendorf	16/50	50	16/50	16/50	50	50			50	19
exkl. Gockhausen	11	17	12	17	18	50	18			19
Egg	11/50	17/50	12/50	17/50	18/50	50	18	17	50	19
Fällanden	11/16	17	12/16	16/17	18	50	18	17		19
Greifensee	16	50	16	16	50	50			50	19
Maur	11	17	12	17	18	50	18		50	19
Mönchaltorf	50	50	50	50	50	50			50	19
Schwerzenbach	16	50	16	16	50	50			50	19
Uster	50	50	50	50	50	50			50	19
Volketswil	16	50	16	16	50	50			50	19
Wangen-	16/50	50	16/50	16/50	50	50			50	19/44
Brüttisellen	41	42	42	42	43	42			43	19/44

Anschluss:		nach 6. Primarkl.		nach 2. Sekundarklasse					nach 3. Sekundar- klasse		
Typen:		A, B, D	B	C	D	E	L	H	US	H	DMS
<hr/>											
Bezirk Winterthur											
	41		42	42	42	43	42			43	44
Bezirk Zürich											
Aesch	20		17	20	20	15		15	17		19
Birmensdorf	20		17	20	20	15		15	14		19
Dietikon											
Schlieren											
Oberengstringen											
Uitikon	11/20		17	12/20	20/17	15		15	17		19
Urdorf	13/20		17	12/20	15/20	15		15	14		19
Zollikon	20		17	20	20	15		15	14		19
	11		17	12	17	18		18	60		19
— Zürich 1 links der Limmat, Zürich 2, 3, 4, 5, 9	13		17	12	15	15		15	14		19
— Zürich 1 rechts der Limmat, Zürich 6, südlich Milchbuck, Zürich 7, 8	11		17	12	17	18		18	17/60*		19
— Zürich 10	11		17	12	17	15		15	17		19
— Zürich 6, nördl. Milchbuck, Zürich 11, 12	16		17	16	16	18	50	18			19

* Hirslanden, Hottingen,
Riesbach

Beispiel:

Eine Schülerin oder ein Schüler von Neerach (Bezirk Dielsdorf) möchte nach der 2. Klasse der Sekundarschule das Mathematisch-naturwissenschaftliche Gymnasium (Typus C) besuchen:

Man sucht in der Tabelle den Bezirk Dielsdorf. Neerach ist dort nicht ausdrücklich genannt. Folglich gilt die beim Bezirk aufgeführte Ordnung. In der Kolonne C (Typus), Anschluss nach 2. Sekundarklasse, findet sich auf der Zeile *Bezirk Dielsdorf* die Zahl 30.

Gemäss Legende bedeutet dies *Kantonsschule Zürcher Unterland in Bülach*. Im Abschnitt D (Ausschreibung der einzelnen Schulen) finden sich unter der gleichen Zahl 30 alle für Orientierung und Anmeldung wichtigen Angaben.

D. Ausschreibung der einzelnen Schulen

(Bitte zuerst Abschnitte A bis C lesen!)

10 Kantonsschulen in Zürich

**11 Literargymnasium und Realgymnasium Rämibühl
und Kantonsschule Hohe Promenade**

Gymnasien I (Typen A, B und D)

a) Anmeldeadresse (für alle drei Schulen)

Literargymnasium Rämibühl, Rämistrasse 56, 8001 Zürich

Die Anmeldungen werden nach dem Zufallsprinzip gleichmässig auf die drei Einzelschulen verteilt. Begründete Zuteilungswünsche zu einer bestimmten Schule sind möglich.

b) Orientierungsabend für Eltern und Primarlehrer

Mittwoch, 4. November 1981, 20.00 Uhr, in der Aula Rämibühl, Cäcilienstrasse 1, 8032 Zürich (Nähe Steinwiesplatz. Gebührenpflichtige Parkplätze in der Tiefgarage Rämibühl, Zufahrt von der Zürichbergstrasse).

c) Beratung und Bezug von Anmeldeformularen (ausserhalb des Orientierungsabends) bei:

Literargymnasium Rämibühl, Rämistrasse 56, Parterre, 8001 Zürich, Telefon 251 88 30

Realgymnasium Rämibühl, Rämistrasse 56, 1. Stock, 8001 Zürich, Telefon 251 81 20

Kantonsschule Hohe Promenade, Promenadengasse 11, 8001 Zürich, Telefon 251 37 40

d) Aufnahmeprüfungen

Schriftliche Prüfung: Dienstag, 12. Januar 1982

Mündliche Prüfung: Mittwoch, 27. Januar 1982

Ausserordentliche Aufnahmeprüfung: Dienstag, 2. März 1982

12 Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium Rämibühl

a) Anmeldeadresse:

Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium Rämibühl, Rämistrasse 58, 8001 Zürich, Telefon 251 69 60

b) Orientierungsabend

Donnerstag, 5. November 1981, 20.00 Uhr, Aula der Kantonsschule Rämibühl, Cäcilienstrasse 1, 8032 Zürich (Nähe Steinwiesplatz. Gebührenpflichtige Parkplätze in der Tiefgarage Rämibühl, Einfahrt Zürichbergstrasse 10).

c) Aufnahmeprüfungen:

Schriftlich: Dienstag, 12. Januar 1982

Mündlich: Mittwoch/Donnerstag, 27./28. Januar 1982

13 Kantonsschule Freudenberg und Wiedikon Zürich

Gymnasien I (Typen A, B und D)

a) Anmeldeadresse für beide Schulen

Rektorat der Kantonsschule Freudenberg, Gutenbergstrasse 15, 8002 Zürich,, Telefon 201 52 20

b) Orientierungsabend

Dienstag, 3. November 1981, 20.00 Uhr, Aula der Kantonsschule Freudenberg, Brandschenkestrasse 125, 8002 Zürich

c) Aufnahmeprüfungen

Schriftlich: Dienstag, 12. Januar 1982

Mündlich: Mittwoch, 27. Januar 1982

14 Kantonsschule Wiedikon Zürich

A Unterseminar

a) Anmeldeadresse für das Unterseminar

Rektorat der Kantonsschule Wiedikon Zürich, Goldbrunnenstrasse 80, 8055 Zürich, Telefon 35 30 40

b) Orientierungsabend

Freitag, 6. November 1981, 20.00 Uhr, im Singsaal 308, Neubau der Kantonsschule Wiedikon Zürich, Schrennengasse 7, 8003 Zürich (fast keine Parkplätze)

c) Aufnahmeprüfungen

Schriftlich: Freitag, 8. Januar 1982

Mündlich: Donnerstag, 28. Januar 1982

B Neusprachliches Gymnasium D II

Siehe Ausschreibung 15 Kantonsschule Enge Zürich, Seite 661

15 Kantonsschule Enge Zürich

Gymnasium II (Typus D)

Wirtschaftsgymnasium

Handelsschule

Für den Typus D bildet die Schule zusammen mit der Kantonsschule Wiedikon einen Anmeldepool. Die Aufnahmeprüfungen finden an der Kantonsschule Enge statt. Nach bestandener Aufnahmeprüfung werden die Schüler auf die beiden Schulen verteilt, sofern die Schülerzahlen eine Klassenbildung an beiden Schulstandorten erlauben.

a) Anmeldeadresse

Kantonsschule Enge, Steinentischstrasse 10, 8002 Zürich, Telefon 201 52 10

b) Orientierungsabend für Eltern

Mittwoch, 28. Oktober 1981, 20.00 Uhr, in der Aula der Kantonsschulen Enge und Freudenberg, Brandschenkestrasse 125, 8002 Zürich

c) Aufnahmeprüfungen

Schriftlich: Montag, 11. Januar 1982, und Dienstag, 12. Januar 1982

Mündlich: Mittwoch, 27. Januar 1982

16 Kantonsschule Oerlikon Zürich

Gymnasium mit den Typen A, B, C und D

a) Anmeldeadresse

Rektorat der Kantonsschule Oerlikon Zürich, Birchstrasse 107, 8050 Zürich, Telefon 311 20 12

b) Orientierungsabend

Montag, 2. November 1981, 20.00 Uhr, in der Mensa der Kantonsschule Oerlikon Zürich, Birchstrasse 103, 8050 Zürich

c) Elternbesuchstage

Freitag, 13. November 1981, und Samstag, 14. November 1981

d) Aufnahmeprüfungen

Schriftlich: Dienstag, 12. Januar 1982

Mündlich: Mittwoch, 27. Januar 1982

17 Kantonsschule Stadelhofen Zürich

Gymnasium II Typen B und D

Unterseminar

a) Anmeldeadresse für Gymnasium II, Typus B, Typus D und Unterseminar:

Rektorat der Kantonsschule Stadelhofen Zürich, Schanzengasse 17, 8001 Zürich, Telefon 252 52 30

b) Orientierungsabende

Gymnasium II, Typus B:

Freitag, 30. Oktober 1981, 20.00 Uhr, im Filmsaal des Hallenbaus, Hohe Promenade (Eingang von der Promenadengasse her)

Gymnasium II Typus D (zusammen mit Unterseminar Küsnacht und Kantonsschule Riesbach):

Montag, 26. Oktober 1981, 20.00 Uhr, in der Aula des Kirchgemeindehauses Neumünster, Seefeldstrasse 91, 8008 Zürich

Die Schüler des Typus D werden nach bestandener Aufnahmeprüfung auf die drei oben genannten Schulen verteilt, sofern die Schülerzahlen eine Klassenbildung an allen drei Schulstandorten erlauben.

Unterseminar:

Mittwoch, 4. November 1981, 20.00 Uhr, Filmsaal des Hallenbaus, Hohe Promenade (Eingang von der Promenadengasse her)

c) Aufnahmeprüfungen

Schriftliche Prüfung:

Gymnasium II, Typen B und D:

Dienstag, 12. Januar 1982

Unterseminar:

Freitag, 8. Januar 1982

Mündliche Prüfung:

Gymnasium II, Typen B und D:

Donnerstag, 28. Januar 1982

Unterseminar:

Donnerstag, 28. Januar 1982

(Kunstfächer

Dienstag, 26. Januar 1982)

18 Kantonsschule Hottingen Zürich

Wirtschaftsgymnasium und Handelsschule

a) Anmeldeadresse

Rektorat der Kantonsschule Hottingen, Minervastrasse 14, 8032 Zürich,
Telefon 252 17 17

b) Orientierungsabend

Dienstag, 3. November 1981, 20.00 Uhr, in der Aula des Gottfried Keller-Schulhauses

c) Aufnahmeprüfungen

Schriftliche Prüfung: Montag und Dienstag, 11. und 12. Januar 1982

19 Kantonsschule Riesbach Zürich

Diplommittelschule, Gymnasium II (Typus D)

A Diplommittelschule

a) Anmeldeadresse

Rektorat der Kantonsschule Riesbach, Postfach, 8034 Zürich, Telefon 47 00 77

b) Orientierungsabend für Eltern, künftige Schüler und Sekundarlehrer

Donnerstag, 29. Oktober 1981, 20.00 Uhr, in der Aula des Kirchgemeindehauses Neumünster, Seefeldstrasse 91, 8008 Zürich

c) Aufnahmeprüfungen

Schriftliche Prüfung: Freitag, 8. Januar 1982

Mündliche Prüfung: Dienstag, 26. Januar 1982

d) Doppelanmeldungen

Schüler der dritten Sekundarklassen, welche sich sowohl an eine Maturitätsmittelschule bzw. an ein Unterseminar als auch an die Diplommittelschule anzumelden wünschen, haben die Anmeldung an die beiden Schulen termingerecht bis zum 1. Dezember 1981 abzugeben. Nachträgliche Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden. An der Diplommittelschule sind Fotokopien der verlangten Dokumente einzureichen. Diese Schüler legen zuerst die ordentliche Prüfung an der Maturitätsmittelschule oder am Unterseminar ab. Wenn sie an dieser Prüfung mindestens den Durchschnitt 3,75 erreicht haben, werden sie an der Diplommittelschule zu einer Nachprüfung zugelassen.

Nachprüfungen:

Schriftliche Prüfung: Montag, 8. Februar 1982

Mündliche Prüfung: Dienstag, 2. März 1982

B Gymnasium II (Typus D)

Siehe Ausschreibung 17 Kantonsschule Stadelhofen Zürich, Seite 662

20 Kantonsschule Limmattal in Urdorf

Maturitätstypen A, B, C, D

a) Anmeldeadresse

Kantonsschule Limmattal, Im Hackacker, 8902 Urdorf, Telefon 01/734 30 70

b) Orientierungsabend

Für die Eltern neueintretender Schüler sowie für Primar- und Sekundarlehrer: Dienstag, 10. November 1981, 20.00 Uhr, in der neuen reformierten Kirche in Urdorf

c) Besuchstage

Freitag, 13. November, und Samstag, 14. November 1981

d) Aufnahmeprüfungen

Schriftliche Prüfungen: Dienstag, 12. Januar 1982

Mündliche Prüfungen: Dienstag, 26. Januar 1982

Nachprüfungen: Dienstag, 2. März 1982

30 Kantonsschule Zürcher Unterland in Bülach

Gymnasium I (Maturitätstypen A, B und D)

Gymnasium II (Maturitätstypen B und D)

Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium (Maturitätstypus C)

Lehramtsschule

Diplommittelschule

a) Anmeldeadresse

Kantonsschule Zürcher Unterland, Sekretariat, Kantonsschulstrasse 23, 8180 Bülach,
Telefon 01 / 860 81 00

b) Orientierungsabend

Mittwoch, 28. Oktober 1981, 20.00 Uhr, in der Aula der Kantonsschule, Kantonsschulstrasse 23, 8180 Bülach

c) Öffentliche Besuchstage

Freitag, 13. November, und Samstag, 14. November 1981

d) Aufnahmeprüfungen

Diplommittelschule: Freitag, 8. Januar 1982

Uebrige Abteilungen: Dienstag, 12. Januar 1982

Mündliche Prüfungen: Mittwoch, 27. Januar 1982

(alle Abteilungen)

Nachprüfungen Diplommittelschule

schriftlich: Dienstag, 9. Februar 1982

mündlich: Mittwoch, 10. März 1982

e) Doppelanmeldungen

Schüler der dritten Sekundarklasse, welche sich sowohl an eine Maturitätsschule als auch an die Diplommittelschule anmelden wollen, müssen sich gleichzeitig für den entsprechenden Maturitätstypus und die Diplommittelschule anmelden.

40 Kantonsschulen in Winterthur

41 Kantonsschule Rychenberg Winterthur

Gymnasium I (Typen A, B und D)

a) Anmeldeadresse

Rektorat der Kantonsschule Rychenberg, Rychenbergstrasse 110, 8400 Winterthur,
Telefon 052 / 27 84 21

b) Orientierungsabend

Dienstag, 3. November 1981, 20.00 Uhr, in der Aula der Kantonsschule, Rychenbergstrasse 120, 8400 Winterthur

c) Besuchstage

Freitag, 20. November 1981, und Samstag, 21. November 1981

d) Aufnahmeprüfungen

Schriftliche Prüfungen: Dienstag, 12. Januar, und Donnerstag, 14. Januar 1982

Mündliche Prüfungen: Mittwoch, 3. Februar 1982

42 Kantonsschule Im Lee Winterthur

Gymnasium II (Typus B und D), Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium, Lehramtsschule

a) Anmeldeadresse

Kantonsschule Im Lee, Rychenbergstrasse 140, 8400 Winterthur, Telefon 052 / 23 53 31

b) Orientierungsabend

Montag, 2. November 1981, 20.00 Uhr, in der Aula der Kantonsschule, Rychenbergstrasse 120, 8400 Winterthur

c) Besuchstage

Freitag, 20. November 1981, und Samstag, 21. November 1981

d) Aufnahmeprüfungen

Schriftliche Prüfungen: Dienstag, 12. Januar, und Freitag, 15. Januar 1982

Mündliche Prüfungen: Mittwoch, 3. Februar 1982

43 Kantonsschule Büelrain Winterthur

Wirtschaftsgymnasium (Typus E) und Handelsschule

a) Anmeldeadresse

Kantonsschule Büelrain, Rosenstrasse 3 a, 8401 Winterthur, Telefon 052 / 22 01 31

b) Orientierungsabend für Eltern, künftige Schüler, Primar- und Sekundarlehrer

Mittwoch, 4. November 1981, 20.00 Uhr, im Hörsaal L 201 des Laborgebäudes des Technikums an der Wildbachstrasse, 8400 Winterthur

c) Besuchstage

Freitag, 20. November, und Samstag, 21. November 1981

d) Aufnahmeprüfungen

Schriftliche Prüfungen:

Wirtschaftsgymnasium: Dienstag, 12. Januar, und Donnerstag, 14. Januar 1982

Handelsschule: Freitag, 8. Januar, und Montag, 11. Januar 1982

Mündliche Prüfungen:

Donnerstag, 4. Februar 1982

44 Kantonsschule Rychenberg Winterthur, Diplommittelschule

a) Anmeldeadresse

Rektorat der Kantonsschule Rychenberg, Rychenbergstrasse 110, 8400 Winterthur, Telefon 052 / 27 84 21

b) Doppelanmeldungen

Schüler der dritten Sekundarklassen, welche sich sowohl an eine Maturitätsmittelschule als auch an die Diplommittelschule anzumelden wünschen, haben die Anmeldung an beide Schulen termingerecht bis zum 1. Dezember 1981 einzureichen. An der Diplommittelschule sind Fotokopien der verlangten Dokumente einzureichen. Diese Schüler legen zuerst die ordentliche Prüfung an der Maturitätsmittelschule ab. Wenn sie an dieser Prüfung mindestens den Durchschnitt 3,75 erreicht haben, werden sie an der Diplommittelschule zu einer Nachprüfung zugelassen.

c) Orientierungsabend

Dienstag, 10. November 1981, 20.00 Uhr, in der Aula der Kantonsschule, Rychenbergstrasse 120, 8400 Winterthur

d) Besuchstage

Freitag, 20. November 1981, und Samstag, 21. November 1981

e) Aufnahmeprüfungen

Schriftliche Prüfungen: Freitag, 8. Januar 1982
Mündliche Prüfungen: Mittwoch, 27. Januar 1982
Nachprüfungen:
Schriftliche Prüfung: Dienstag, 23. Februar 1982
Mündliche Prüfung: Dienstag, 9. März 1982

**50 Kantonsschule Zürcher Oberland, Wetzikon,
und Filialabteilung Glattal, Dübendorf**

Wetzikon:

Unterstufe (Gymnasium I), Gymnasium II, (Typus B und D), Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium, Wirtschaftsgymnasium, Lehramtsschule, Handelsschule

Dübendorf:

Voraussichtlich Unterstufe (Gymnasium I), Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium, Lehramtsschule

a) Anmeldeadressen

Rektorat der Kantonsschule Zürcher Oberland, 8620 Wetzikon, Telefon 932 19 33
Sekretariat der Filialabteilung Glattal, 8600 Dübendorf, Telefon 821 14 22

b) Elternorientierung

Die Elternorientierungen an der KZO in Wetzikon finden am Montag, 26. Oktober 1981 (Abteilungen mit Anschluss an die Sekundarschule) und am Montag, 2. November 1981 (Unterstufe), je 20.15 Uhr, in der Aula statt.

Mündliche Auskunft erteilt das Rektorat am Samstag, 7. November 1981, von 13.00 bis 15.00 Uhr, und am Donnerstag, 12. November 1981, von 18.00 bis 20.00 Uhr.

Die Elternorientierung in Dübendorf findet am Mittwoch, 28. Oktober 1981, 20.00 Uhr, im Singsaal des Schulhauses Stägenbuck, Dübendorf, statt.

c) Aufnahmeprüfungen

Schriftlich: Freitag, 8. Januar 1982
 Vormittag: Handelsschule
 Dienstag, 12. Januar 1982
 Vormittag: alle Abteilungen
 Mittwoch, 13. Januar 1982
 Nachmittag: Unterstufe und Maturitätsabteilungen
Mündlich: Mittwoch, 3. Februar 1982, Vormittag

60 Unterseminar Küsnacht

Unterseminar, Gymnasium II (Typus D)

A Unterseminar:

a) Anmeldeadresse

Kantonales Unterseminar, Dorfstrasse 30, 8700 Küsnacht, Telefon 910 74 91

b) Elternorientierung

Dienstag, 27. Oktober 1981, 20.00 Uhr, im Ref. Kirchgemeindehaus, Küsnacht

c) Aufnahmeprüfungen

Schriftlich: Freitag, 8. Januar 1982
Mündlich: Donnerstag, 28. Januar 1982

B Gymnasium II (Typus D)

Siehe Ausschreibung 17 Kantonsschule Stadelhofen Zürich, Seite 662

Kantonsschule Rämibühl Zürich, Literargymnasium

Professortitel. Dr. Marta Röthlisberger-Schavernoch, geboren 3. Februar 1944, Hauptlehrerin für Alte Sprachen, wird auf Beginn des Wintersemesters 1981/82 der Titel einer Professorin verliehen.

Professortitel. Werner Vogel, Dipl. Phys. ETH, geboren 4. Mai 1945, Hauptlehrer für Physik, wird auf Beginn des Wintersemesters 1981/82 der Titel eines Professors verliehen.

Kantonsschule Rämibühl Zürich, Realgymnasium

Wahl von Dieter Spähni, Dipl. Math. ETH, geboren 29. Januar 1944, von Zürich und Illgau SZ, Hauptlehrer für Mathematik und Darstellende Geometrie, zum Prorektor, mit Amtsantritt auf Beginn des Wintersemesters 1981/82.

Professortitel. Beat Wüthrich, Dipl. Phys. ETH, geboren 24. Dezember 1945, Hauptlehrer für Physik, wird auf Beginn des Wintersemesters 1981/82 der Titel eines Professors verliehen.

Wahl von Elfriede Schäfer-Schafroth, geboren 15. September 1953, von Zürich und Röthenbach i. E., zur Hauptlehrerin für Turnen mit halbem Pensum, mit Amtsantritt auf Beginn des Wintersemesters 1981/82.

Kantonsschule Rämibühl Zürich, Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium

Rücktritt. Prof. Dr. Werner Nigg, geboren 17. August 1916, von Maienfeld GR, Hauptlehrer für Geographie, wird auf 15. Oktober 1981 — unter Verdankung der geleisteten Dienste — aus dem Staatsdienst entlassen.

Kantonsschule Stadelhofen Zürich

Wahl von Armin Meier, Dipl. Zeichenlehrer, geboren 19. März 1943, von Zürich, zum Hauptlehrer für Zeichnen und Werken mit halbem Pensum, mit Amtsantritt auf Beginn des Wintersemesters 1981/82.

Kantonsschule Freudenberg Zürich

Wahl von Dr. Hansueli Beusch, geboren 30. Juni 1948, von Zürich und Buchs SG, zum Hauptlehrer für Deutsch und Geschichte, mit Amtsantritt auf Beginn des Wintersemesters 1981/82.

Kantonsschule Enge Zürich

Schaffung einer Lehrstelle. Auf Beginn des Wintersemesters 1982/83 wird 1 Lehrstelle für Wirtschaft und Recht geschaffen.

Kantonsschule Oerlikon Zürich

Rücktritt. Dr. Andreas Blocher, geboren 1. November 1943, von Zürich und Schattenthalb BE, Hauptlehrer für Geschichte und Latein, wird auf 15. Oktober 1981 — unter Verdankung der geleisteten Dienste — aus dem Staatsdienst entlassen.

Seminar für Pädagogische Grundausbildung

Schaffung einer Lehrstelle. Auf 16. Oktober 1981 wird 1 Seminarlehrstelle für Didaktik des Turn- und Sportunterrichts in Verbindung mit Allgemeiner Didaktik und Schulpraktischer Ausbildung geschaffen.

Wahl von Peter Spring, Dipl. Turnlehrer ETH, geboren 3. Dezember 1945, von Wimmis BE und Männedorf, Hauptlehrer für Turnen an der Kantonsschule Oerlikon, zum Seminarlehrer für Didaktik des Turn- und Sportunterrichts in Verbindung mit Allgemeiner Didaktik und Schulpraktischer Ausbildung, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1981.

Universität

Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Es wird das Extraordinariat für Betriebswirtschaftslehre in ein etatmässiges Ordinariat umgewandelt.

Beförderung von Prof. Dr. Jan S. Krulis-Randa, geboren 28. Februar 1926, amerikanischer Staatsangehöriger, Extraordinarius für Betriebswirtschaftslehre, auf den 16. Oktober 1981 zum Ordinarius mit gleicher Lehrumschreibung.

Medizinische Fakultät

Wahl von PD Dr. Volker Henn, geboren 22. Januar 1943, deutscher Staatsangehöriger, zum Assistenzprofessor für Neurologie, mit Amtsantritt am 16. Oktober 1981.

Habilitation. Dr. Michael Langlotz, geboren 7. Mai 1942, deutscher Staatsangehöriger, erhält auf sein Gesuch auf Beginn des Wintersemesters 1981/82 die Venia legendi für das Gebiet der medizinischen Radiologie, speziell orthopädische Röntgendiagnostik.

Promotionen

Die Universität Zürich verlieh im Monat August 1981 auf Grund der abgelegten Prüfungen und gestützt auf die nachstehend verzeichneten Dissertationen folgende Diplome:

1. Theologische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>Doktor der Theologie</i> Bühler Pierre, von Sigriswil BE, in Zürich	«Kreuz und Eschatologie. Eine Auseinandersetzung mit der politischen Theologie, im Anschluss an Luthers theologia crucis»

Zürich, 7. September 1981
Der Dekan: Th. Strohm

2. Rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Rechtswissenschaft</i>	
Daetwyler Georg, von und in Zürich	«Der Terrorismus und das internationale Strafrecht (unter Berücksichtigung des neuen Europäischen Übereinkommens zur Bekämpfung des Terrorismus [ETÜ] von 1977)»
Giroud Roger, von Zürich und Grandevent VD, in Zürich	«Die Konkurseröffnung und ihr Aufschub bei der Aktiengesellschaft»
<i>b) Doktor der Wirtschaftswissenschaft</i>	
Kieliger Kurt, von Silenen UR, in Volketswil	«Die Subventionen an die schweizerischen Privatbahnen. Eine Erfolgskontrolle»
Neck Jürg, von Schleitheim SH und Zürich, in Zürich	«Wechselkurs, Beschäftigung und monopolistischer Importgütermarkt»
Zürich, 7. September 1981 Der Dekan: G. Hauser	

3. Medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>a) Doktor der Medizin</i>	
Bezel Ernst, von Horgen ZH und Huttwil BE, in Affoltern a. A.	«Johann Jakob Steger 1798—1857. Beispiel eines Medizinstudiums im frühen 19. Jahrhundert nach den Briefen an seine Eltern»
Bonetti Antonio, von und in Zürich	Cephalosporin-Antibiotika: Geschichtlicher Rückblick, Wirkungs-Spektrum und pharmakokinetische Daten der wichtigsten Cephalosporin-Präparate und in Vitro Untersuchungen über die Wirksamkeit der neuesten Cephalosporin-Antibiotika gegen Pseudomonas aeruginosa Stämme»
Brägger Christian, von Ebnet-Kappel SG, in Wil	«Geburtenfolge nach prae- und postnatalen Todesfällen. Erhebungen zu 675 Obduktionen mit Berücksichtigung ihrer Parität, der Fehlbildungen und der elterlichen Blutgruppe»
Brandenberg Josef E., von Zug, in Erlenbach	«Heparinbehandlung bei intrauteriner Mangelentwicklung»
Denzler Oskar, von Winterthur ZH, in Bad Ragaz	«Adjuvante Chemo-Immuntherapie bei operablem Mammakarzinom. (Einfluss von Therapieintensität und Rezidivmuster auf die Prognose)»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Deuel Werner, von St. Gallen und Geroldswil ZH, in Zürich	«Wie zuverlässig ist das endsystolische Druck/Volumen-Verhältnis zur Beurteilung der linksventrikulären Kontraktilität bei Aortenvitien?»
Gassner Marlis, von Trisenberg FL, in Embrach	«Indientrampers. Soziodemographie. Medizinische und psychiatrische Vorgeschichte. Drogenerfahrungen. Persönlichkeitstests»
Gossweiler-Brunner Barbara, von Neftenbach ZH, in Zürich	«Zur Situation der akzidentellen Einnahme von Medikamenten durch Kinder im Vorschulalter. Auswertung einer Umfrage des STIZ 1979/80»
Gratwohl Markus, von Erlenbach ZH, in Waben	«Nicht-Hodgking-Lymphome. Klinisch-pathologische Analyse von 144 Fällen mit besonderer Berücksichtigung der Lukes-Collins-Klassifikation»
Guggenheim Ralph, von Zürich und Eendingen AG, in Zürich	«Serum digoxin concentration and age»
Huonder Marcus, von Disentis GR, in Ilanz	«Das Cervical-Syndrom. Die Behandlung mit Psychopharmaka (Doppel-Blindversuch) und physikalischer Therapie»
Jäger Jürg, von Herznach AG, in Zürich	«Habituation of the Vestibulo-ocular-Reflex (VOR) in the Monkey during Sinusoidal Rotation in the Dark»
Kälin Anton, von Einsiedeln SZ, in Windlach	«Neue immunologische Untersuchungen im Kammerwasser von Uveitis-Patienten»
Kämpfen-Jung Marie-Rose, von Brig-Glis und Termen VS, in Naters	«Ärztliche Meldungen fahruntauglicher Lenker an die Behörden»
Keller Edith, von Landschlacht TG, in Dietikon	«Hypertonieprävalenz bei Polycythaemia vera»
Kündig Rodolfo, von Schlierbach LU, in Losone	«Die lokalisierte Lungenüberhelligkeit zur Differentialdiagnose»
Läubli Thomas, von Ermatingen TG, in Solduno- Locarno	«Das arbeitsbedingte cervicobrachiale Ueberlastungssyndrom»
Meyrat Yvonne, von Basel, in Horgen	«Faszien, Muskellogen und Bindegewebsräume der Planta Pedis»
Neuenschwander Eduard Martin, von Zürich und Höfen BE, in Basel	«Das als Osteomyelitis verkannte Erwingsarkom»
Perko Darko, von Zürich, in Zumikon	«Sportmedizinisches Profil des Damenhandballsportes»
Riniker Christoph, von Zürich und Schinznach-Dorf AG, in Zürich	«Ergebnisse von Stumpfkorrekturen an der unteren Extremität»

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Ruprecht Hans Rudolf, von Zürich und Laupen BE, in Zürich	«Die ‚steady state‘ Diffusionskapazität für CO während körperlicher Arbeit bei Gesunden. Vergleich mit der ‚single breath‘ und der ‚steady state‘ Technik während Ruhe»
Schalch Emil Georg, von Mauren-Berg TG, in Zug	«A Quantitative Study of the Composition of Cerebellar Cortical Dysplasias»
Stadlin Michel, von und in Zug	«Zur Kreuzbandtomographie im Doppelkontrastarthrogramm»
Stauffacher Verena, von Matt GL, in Bülach	«Gewichtsverlauf nach Null-Kalorien-Diät bei Adipositas im Kindesalter»
Tschumi Paul W., von Basel und Wolfisberg BE, in Basel	«Untersuchungen zur Verträglichkeit peroral verabfolgten Zinksulfats»
Walser Bruno, von Schaan FL, in Mauren	«Die habituelle Schulterluxation. Ergebnisse der operativen Behandlung»
b) Doktor der Zahnmedizin	
Boitel Nicolas R., von Meilen ZH und Neuchâtel NE, in Küsnacht	«Benignes Zementoblastom. Fallbericht und Literaturübersicht»
Braem Benjamin, von und in Schlieren ZH	«Submucöse noduläre Chondrometaplasie in der Oberkieferfront bei Prothesenträgern. Eine retrospektive histopathologische Untersuchung»
McDermott Terance S., von USA, in Zumikon	«A method for the quantitative evaluation of in vivo occlusal wear of acrylic resin bridges»»
Zürich, 7. September 1981 Der Dekan: H. Hartmann	

4. Veterinär-medizinische Fakultät

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
Doktor der Veterinär-Medizin	
Amacker Emil, von Kappel SG, in Zürich	«Einfluss einer experimentellen Irritation der Eileiterschleimhaut auf die Fortpflanzungsvorgänge beim Kaninchen»
Sigrist August, von Rafz ZH, in Zollikerberg	«Ein Vergleich dreier Kastrationsmethoden an männlichen Lämmern unterschiedlichen Alters»
Weideli Ulrich, von Kreuzlingen TG, in Zürich	«Arterielle Blutgasanalyse bei Pferden mit chronisch-obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD) in Ruhe, während und nach körperlicher Belastung»
Zürich, 7. September 1981 Der Dekan: K. Zerobin	

5. Philosophische Fakultät I

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>Doktor der Philosophie</i>	
Grimm Paul Eugen, von Embrach und Hinwil ZH, in Ftan	«Die Anfänge der Bündner Aristokratie im 15. und 16. Jahrhundert»
Heer Caspar, von Meilen ZH, in Zürich	«Territorialentwicklung und Grenzfragen von Montenegro in der Zeit seiner Staatswerdung (1830—1887)»
Herzog Christian, von Homburg TG, in Herrliberg	«Le passé simple dans les journaux du XXe siècle»
Jäger Georg, von Tschierschen GR, in Chur	«Aspekte des Krieges und der ‚Chevalerie‘ im XIV. Jahrhundert in Frankreich. Untersuchungen zu Jean Froissarts Chroniques»
Leder Rudolf Martin, von Brugg AG, in Mollis	«Behinderte Studenten. Probleme, Selbsthilfe und Fördermöglichkeiten»
Schenkel Christian, von Winterthur und Hochfelden ZH, in Saland	«Die erste Zürcher Stadtvereinigung von 1893»
Strubel Robert, von Deutschland, in Küsnacht	«Individuation und Gruppe. Sozialpsychologische Ansätze im Werk C. G. Jungs»
Zürich, 7. September 1981 Der Dekan: St. Sonderegger	

6. Philosophische Fakultät II

Name, Bürger- und Wohnort	Thema
<i>Doktor der Philosophie</i>	
Baumgartner Konrad Theodor, von Winterthur ZH und Oensingen SO, in Zürich	«Reaktionsverhalten von Pterinen gegenüber Ammoniak und Synthese von ¹³ C-markierten Xanthopteren»
Isaak Hanspeter, von Ettiswil LU, in Nussbaumen b. Baden	«Absorption of Stopped Negative Pions in the Heavy Nuclei ¹⁶⁵ Ho, ¹⁸¹ Ta, ¹⁹⁷ Au, nat Tl, nat Pb, ²⁰⁹ Bi, ²³⁸ U. and the Nickel Isotopes ⁵⁸ Ni, ⁶⁰ Ni, ⁶² Ni, ⁶⁴ Ni»
Mekler Philipp, von Zürich, in Basel	«Determination of nucleotide sequences of the bacteriophage Q β genome: Organization and evolution of an RNA virus»
Schamböck Anton, von Basel, in Dällikon	«Studies on the Structure and Expression of β Globin Genes»
Zürich, 7. September 1981 Der Dekan: K. Strebel	



Kurse und Tagungen

Zürcher Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung (ZAL)

Die Gesamtübersicht über das Programm für das Schuljahr 1981/82 ist an alle Schulpflegen und Hausvorstände im Kanton Zürich versandt worden. Zusätzliche Bestellungen für das Jahresprogramm nimmt Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich, jederzeit gerne entgegen. Als Bestellung genügt ein frankiertes und mit der Privatadresse des Bestellers versehenes Rückantwortkuvert, Format C5, mit dem Hinweis «Jahresprogramm».

Veranstaltungen, die erst im Laufe des Schuljahres neu ins Programm aufgenommen und im Schulblatt ausgeschrieben werden, sind mit dem Vermerk

■ Erstausschreibung speziell gekennzeichnet.

Kursbestimmungen

Um Ihnen und uns die Organisation zu erleichtern, bitten wir Sie, folgende Punkte zu beachten:

1. Ausschreibungsmodus

- Semesterweise werden dem «Schulblatt des Kantons Zürich» Kurstableaux beigeftet.
- Erstausschreibungen werden 1 bis 2 Monate vor Anmeldeschluss im Schulblatt ausgeschrieben.

2. Teilnehmerkreis

- In der Regel stehen alle Kurse den Lehrern aller Stufen sowie den Kindergärtnerinnen, Handarbeits-, Haushaltungs-, Gewerbe- und Hauswirtschaftslehrerinnen offen.
- Sofern sich für einen Kurs zu viele Interessenten melden, werden zuerst die Mitglieder der betreffenden Organisation berücksichtigt.

3. Anmeldeverfahren

- Gemäss Anweisung der Erziehungsdirektion hat der Lehrer seinen Stundenplan im voraus so einzurichten, dass ein beabsichtigter freiwilliger Kurs in unterrichtsfreie Zeit fällt. Andernfalls ist der ausfallende Unterricht nach Rücksprache mit der Schulpflege vor- oder nachzuholen.
- Klären Sie auch die Frage der Kurskostenentschädigung frühzeitig, d. h. vor der Anmeldung, ab.

- Verwenden Sie bitte pro Kurs und Teilnehmer eine separate Karte.
- Bitte halten Sie sich an die Anmeldefristen, und benützen Sie die vorgedruckten Anmeldekarten.
- Etwa 2 Wochen vor Kursbeginn werden den Teilnehmern alle nötigen Einzelheiten mitgeteilt.
- Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie nachher Ihre Schulpflege über den Kursverlauf orientieren.

4. Verbindlichkeit

- Mit der Anmeldung verpflichtet der Teilnehmer sich definitiv für die Leistung des programmgemässen Teilnehmerbeitrags. Dieser ist zu leisten bzw. verfällt, auch wenn der Angemeldete der Veranstaltung dann fernbleiben sollte. (Ausnahmefälle: Krankheit, Todesfall in der Familie u. ä.)

5. Korrespondenz

- Geben Sie bitte bei Adressänderungen, Abmeldungen usw. stets die genaue Kursnummer an.

6. Testatheft

- Das Testatheft wird durch das Pestalozzianum, Abt. Lehrerfortbildung, Stampfenbachstr. 121, 8035 Zürich, unentgeltlich abgegeben. Als Bestellung genügt ein frankiertes und mit der Privatadresse des Bestellers versehenes Rückantwortkuvert, Format C6.

7. Anregungen und Kritik

- Die zürcherische Lehrerschaft ist eingeladen, Kursvorschläge, Anregungen und Kritik den einzelnen Organisationen zu melden.

Adressenverzeichnis der Kursträger

Zürcher Verein für Handarbeit
und Schulreform (ZVHS)

Zürcher Kantonale Kinder-
gärtnerinnenkonferenz (ZKKK)

Elementarlehrerkonferenz des
Kantons Zürich (ELK)

Konferenz der Zürcher
Sonderklassenlehrer (KSL)

Zürcher Kantonale
Mittelstufenkonferenz (ZKM)

Oberschul- und Reallehrerkonferenz
des Kantons Zürich (ORKZ)

Sekundarlehrerkonferenz
des Kantons Zürich (SKZ)

Zürcher Kantonaler Lehrerverein
(ZKLv)

Willi Hoppler, Bettenstrasse 161,
8400 Winterthur (052 / 23 74 84)

Frau Iris Sprenger-Trachsler, Am Brunnen-
bächli 8, 8125 Zollikerberg (01 / 65 31 12)

Frau Elsbeth Hultegger, Rainstrasse 5,
8344 Bäretswil (01 / 939 16 10)

Louis Lenzlinger, Schulhaus,
8450 Dätwil (052 / 41 24 33)

François Aebersold, Freiestrasse 40,
8610 Uster (01 / 940 49 34)

Ernst Klauser, Rütistrasse 7,
8903 Birmensdorf (01 / 737 20 54)

Jörg Schett, Im Aecherli 3,
8332 Russikon (01 / 954 07 37)

Heini Von der Mühl,
Dammstrasse 1
8442 Hettlingen (052 / 39 19 04)

Pädagogische Vereinigung
des Lehrervereins Zürich
Arbeitsgemeinschaft der Handarbeits-
lehrerinnen der Pädagogischen
Vereinigung des Lehrervereins Zürich
Zürcher Kantonaler Handarbeits-
lehrerinnenverein (ZKHLV)
Konferenz der Haushaltungs-
lehrerinnen an der Volksschule
des Kantons Zürich (KHVKZ)
Sektion Zürich des Schweizerischen
Vereins der Gewerbe- und Haus-
wirtschaftslehrerinnen (SVGH)
Kantonale Werkjahrlehrer-
Vereinigung KVV
Kantonalverband Zürich
für Schulturnen und Schulsport
Pestalozzianum Zürich
Abteilung Lehrerfortbildung

Zürcher Arbeitsgemeinschaft
für Lehrerfortbildung (ZAL)
Geschäftsstelle:

Willi Bodmer, Gerenstrasse,
8185 Winkel (01 / 860 01 10)
Frau Margrit Reithaar,
Limmattalstrasse 126
8049 Zürich (01 / 56 85 13)
Frau Alice Futo, Zelgstrasse 42,
8134 Adliswil (01 / 710 47 38)
Frau Brigitta Langhard,
Mitteldorfstrasse 268,
8475 Ossingen (052 / 41 32 51)
Frau Alice Berchtold, Kirchgasse 3,
8302 Kloten (01 / 813 79 32)

Ralph Zenger, Rautistrasse 357,
8048 Zürich (01 / 62 49 89)
Kurt Blattmann, Niederwies,
8321 Wildberg (052 / 45 15 49)
Gesamtleitung:
Dr. Jürg Kielholz,
Stampfenbachstrasse 121,
8035 Zürich (01 / 363 05 08)
Arnold Zimmermann,
Laufendes Kurswesen,
Stampfenbachstrasse 121,
8035 Zürich (01 / 362 88 30)
Pestalozzianum, Lehrerfortbildung,
Stampfenbachstrasse 121,
8035 Zürich (01 / 362 88 30)

Konferenz der zürcherischen Sonderklassenlehrer

Frostig-Test als Grundlage zur visuellen Wahrnehmungsförderung

Für Unterstufen- und Sonderklassenlehrer

Leitung: Senta Semadeni, Sonderklasse D, Zürich

Margrit Homberger, Sonderklasse B, Langnau a. A.

Inhalt: Mit Hilfe des Testes versuchen wir eine genauere Abklärung der Schwächen im visuellen Wahrnehmungsbereich zu erreichen, die eine gezielte Planung der Fördermassnahmen erlaubt.

Ort: Zürich, Schulhaus Döltschi, Zeichensaal

Dauer: 2 Mittwochnachmittage

137.1 Zeit: 13. und 20. Januar 1982, je 14.00—17.00 Uhr

Anmeldeschluss: **30. November 1981**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt
2. Gemeindebeitrag ca. Fr. 65.— (inbegriffen Testmappe). Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag zu übernehmen.
3. Anmeldungen an: Louis Lenzlinger, Schulhaus, 8450 Dätwil

Pestalozzianum Zürich

Schulbibliotheken — Organisation, Bestandesaufnahme, Buchbeurteilung, Nutzung

Grundkurs für Schulbibliothekare

Da bei der 1. Durchführung des Kurses nicht alle Interessenten berücksichtigt werden konnten, erfolgt eine **Wiederholung**, zu der alle Lehrerinnen und Lehrer eingeladen sind, die eine Schulbibliothek leiten oder mit deren Führung in absehbarer Zeit neu betraut werden.

Einem immer wieder geäusserten Bedürfnis folgend, wird der Grundkurs in zwei Teilen angeboten. Während Teil 1 die wesentlichsten Grundlagen vermittelt, soll der ein halbes Jahr später angesetzte Teil 2 Gelegenheit zur Repetition, zum Erfahrungsaustausch und zur Behandlung weiterer Themen dienen. Anmeldungen gelten stets für beide Teile.

Leitung: Annelies Lüthy, Georges Ammann, Richard Bürgisser, Kurt Zimmermann, Mitglieder der Kantonalen Kommission für Jugend- und Volksbibliotheken.

Ziel: Dieser Grundkurs für Schulbibliothekare möchte den Teilnehmer so in sein Amt als Schulbibliothekar einführen, wie es heute aufgrund der geltenden Richtlinien für Einrichtung, Betrieb und Nutzung von Schulbibliotheken verstanden wird. Um Gelegenheit zu gültiger Anschauung und praktischer Erprobung zu vermitteln, wird der Kurs in einer zeitgemäss eingerichteten Schulbibliothek durchgeführt.

Teil 1: Buchbeschaffung, Bestandesaufbau — Klassifizierung (Einführung in die Dezimalklassifikation und das Stoffkreisverzeichnis. Bestimmungsübungen) — Buchverarbeitung (sachgemässe Foliierung, Pflege, Re-

paratur) — Katalogisieren (Einführung in die einfachsten Katalogisierungsregeln mit praktischen Uebungen) — Ausleihverfahren und Organisationsfragen.

Ort: voraussichtlich Rüschlikon

Dauer: 1 ganzer Tag

206.3 Zeit: Freitag, 20. November 1981

Teil 2: Erfahrungsaustausch, Fragenbeantwortung — Buchbeurteilung — Sachbuchkunde — Einführung weiterer Medien (Lernspiele, Tonbandkassetten, Karten etc.) — Wie lernen Schüler die Bibliothek selbständig nutzen — Schülerarbeit in der Bibliothek.

Ort: Für alle Teilnehmer möglichst zentral gelegene Musterschulbibliothek.

Dauer: 1 Mittwochnachmittag

206.4 Zeit: 5. Mai 1982

Anmeldeschluss für beide Teile: **31. Oktober 1981**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt.
2. Teil 1 dieses Kurses, der als Grundausbildung für Schulbibliothekare gilt, darf mit Genehmigung der Erziehungsdirektion während der Schulzeit durchgeführt werden. Die Schulpflege ist vom Teilnehmer diesbezüglich im voraus zu orientieren.
3. Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich

Pestalozzianum Zürich

Mathematisches Golf und Flussdiagramme

Für Unterstufenlehrer

Leitung: Arbeitsstelle Mathematik und Primarlehrer

Ziel: Golf als Optimierungsaufgabe — Flussdiagramme als grafische Darstellungen von Lösungsverfahren — mögliche Aktivitäten mit Primarschülern.

Inhalt: Verschiedene Formen und Fragestellungen zu Golfproblemen — Darstellung von Golfproblemen in Flussdiagrammen — die Rolle von Golfproblemen und Flussdiagrammen in der Mittelstufe — Golfprobleme als Übungsformen für Rechenfertigkeiten — Herstellen von eigenen Flussdiagrammen.

Ort: Zürich

Dauer: 3 Donnerstagabende

568.1 Zeit: 7., 14. und 21. Januar 1982

Anmeldeschluss: **30. November 1981**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt
 2. Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich.
-

Pestalozzianum Zürich

Visuelle Wahrnehmung und ihre Aktivierung

Für Lehrer aller Stufen

Leitung: lic. phil. Piet de Beaufort, Seminarlehrer, Zürich,
unter Mitwirkung des Augenarztes Dr. med. Hansueli Stoll

Im Hinblick auf eine Verfeinerung unseres «Sehbewusstseins» ist es sinnvoll, sich sowohl mit der Natur als auch mit der von Menschen gestalteten Umwelt (Architektur, Plastik, Bilder, Medien etc.) auseinanderzusetzen. Neben theoretischen Grundlagen sollen Übungen, Versuche und didaktische Anregungen helfen, unsere reiche, vielfältige «Sehwelt» besser zu verarbeiten.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Physiologische/psychologische Wahrnehmung und ihre bewusste und unbewusste Verarbeitung, Beziehungen zwischen Bild und Sprache.
- Optische Täuschungen. Räumliches Sehen. Sehgesetze. Entwicklungspsychologische Beobachtungen anhand von Kinderzeichnungen.
- Bildnerische Grundmittel: Hell/Dunkel, Punkt, Linie, Fläche/Form, Farbe.
- Symmetrie, Ordnungen, Textur, Struktur, Komposition.

Ort: Seminar für pädagogische Grundausbildung, Rämistrasse 59, 8001 Zürich

Dauer: 4 Donnerstagabende

824.1 Zeit: 5., 19., 26. November und 3. Dezember 1981, je 18.00—20.00 Uhr

Anmeldeschluss: **22. Oktober 1981**

Zur Beachtung:

1. Bei genügend Anmeldungen ist eine Aufteilung in Stufengruppen möglich.
2. Falls erwünscht, ist der Kursleiter gerne bereit, an einem zusätzlichen und speziell mit den Teilnehmern vereinbarten Nachmittag praktisch mit Schülern zu arbeiten.
3. Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich

Pestalozzianum Zürich

Albin Zollinger — Dichter und Zeitgenosse

Aus Anlass des 40. Todestages von Albin Zollinger (1895—1941) erinnert die Zentralbibliothek Zürich mit der Ausstellung «Albin Zollinger — Dichter und Zeitgenosse» (Dauer: 20. Oktober 1981 bis 16. Januar 1982) an Leben und Werk eines bedeutenden Schweizer Schriftstellers unseres Jahrhunderts, dessen Nachlass sie zu grossen Teilen in ihrer Handschriftenabteilung verwahrt.

Eine Führung für Oberstufenlehrer

Leitung: Prof. Dr. Egon Wilhelm, Uster

Die Zürcher Literaturszene besonders der 30er Jahre und die Emigranten, Frontistenbewegung, Diktaturen von rechts und links und der Spanienkrieg, geistige Landesverteidigung und Landesausstellung, die Landschaft seiner Kindheit (das Zürcher Oberland) und private Erlebnisse, lokale Tagesereignisse und der Aktivdienst, die Förderung der Schweizer Literatur und sein volkspädagogischer Kampf gegen Literaturvermarktung und schlechte Lektüre, gegen die Missachtung des Künstlers und das schweizerische «Krämertum» —

alles, was ihn und seine Zeitgenossen bewegt hat, ist wie in einem Brennpunkt in seinem Werk versammelt.

Die Ausstellung rückt die Biographie und das Werk Zollingers, sein lyrisches Schaffen, seine Romane, Erzählungen, Artikel und Briefe, darunter manches Unpublizierte und vielenorts neu Aufgefundene (Bilder und Manuskripte) in den Vordergrund und verweist immer wieder auf seine literarischen Bekanntschaften wie Walser, Hesse, Hohl, Humm, Inglin, Ehrismann, Vogel, Guggenheim, um nur einige zu nennen.

Albin Zollingers Dichtung — seine Lyrik und Prosa — ist in besonderem Sinne dem Leben zugewendet. In den dunklen 30er Jahren ist so manches kleine oder grosse Werk entstanden, das von einem eigenen Zauber der Liebe zum Dasein bestimmt ist. Vieles hat eine Form gefunden, die vielleicht gerade heute wieder den jungen Menschen erreicht, der auf der Suche nach Werten ist, die über das Materielle hinausführen.

Die Ausstellung vermittelt in glücklicher Weise den Zugang zum Träumer und Dichter, aber auch zum Menschen des Alltags und zum Lehrer. Ebenso stark wie die Verbundenheit mit der damaligen Zeit wird auch die innere Beziehung zu Kindheit und Jugendzeit aus manchem Zeugnis spürbar.

Die Teilnehmer werden anhand der Ausstellung in Zollingers Leben und Werk so eingeführt, dass sie nachher in der Lage sind, auch mit ihrer Klasse die Ausstellung zu besuchen. Ausgewählte Vorschläge sollen Hinweise zu Lektionsbeispielen vermitteln; eine entsprechende kleine Textdokumentation wird vorbereitet.

Ort: Predigerchor der Zentralbibliothek Zürich, Predigerplatz 33, 8001 Zürich

825.1 Zeit: Dienstag, 10. November 1981, 18.00—20.00 Uhr

Anmeldeschluss: **30. Oktober 1981**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt
2. Anmeldungen an: Arnold Zimmermann, Pestalozzianum, Lehrerfortbildung, Stampfenbachstrasse 121, 8035 Zürich

Zürcher Kantonale Kindergärtnerinnenkonferenz

Einfache Musikinstrumente

Für Kindergärtnerinnen

Leitung: Frau Käthy Sochor, Werklehrerin, Zürich

Inhalt: Herstellen von einfachen Musikinstrumenten für das Werken mit Kindern im Kindergarten.

Ort: Zürich, Kantonsschule Riesbach

Dauer: 4 Freitagabende

1241.2 Zeit: 15., 22., 29. Januar und 5. Februar 1982, je 18.30—21.00 Uhr

Anmeldeschluss: **30. November 1981**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt
 2. Gemeindebeitrag: Fr. 43.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 43.— zu übernehmen.
 3. Anmeldungen an: Frau M. Tschanz, Reidholzstrasse 27, 8805 Richterswil
-

■ Neuausschreibung

Konferenz der Haushaltslehrerinnen
an der Volksschule des Kantons Zürich

Gifte in unserer Umwelt

Für Haushaltslehrerinnen an der Volks- und Fortbildungsschule

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. chem. Ch. Schlatter
Dr. med. J. Schlatter-Lanz

Ziel: Förderung von Erkennen und kritischer Beurteilung der tatsächlichen und vermeintlichen Gesundheitsgefahren durch Chemikalien.

Inhalt: — Entwicklung der Chemie in unserer Zeit
— Hauptsächliche Kontaktmöglichkeiten und Wirkungsmechanismen
— Toxikologische Beurteilung von Pestizid- und Hormonrückständen sowie Zusatzstoffen in Nahrungsmitteln (Muschelgifte, Alkaloide, Schimmelpilzgifte, Nitrate etc.)
— Chemikalien als Krebsursache
— Darstellung der überragenden Bedeutung des Zigarettenrauchens
— Gesundheitsbeeinträchtigung durch Luftverunreinigung, Schadstoffe am Arbeitsplatz
— Bedeutung, Prophylaxe und Behandlungsmöglichkeiten akuter Vergiftungen

Ort: Schwerzenbach, Toxikologisches Institut

Dauer: 3 Dienstagabende

1268.1 Zeit: 24. November, 1. und 8. Dezember 1981, je 19.00—21.30 Uhr

Anmeldeschluss: **30. Oktober 1981**

Anmeldungen an: Brigitta Langhard, Mitteldorfstrasse 268, 8475 Ossingen

■ Erstausschreibung

Zürcher Verein für Handarbeit und Schulreform

Marionetten herstellen

Für Lehrer aller Stufen

Leitung: Margareta Tantzky, Primarlehrerin, Winterthur

Inhalt: Herstellung einer funktionsfähigen Marionette aus Holz, Anleitung zur Handhabung, Ideen für andere Marionettenarten, Stab- und Handpuppen, sowie Kulissenbau.

Ort: Winterthur, Schulhaus Geiselweid

Dauer: November 1981 bis März 1982, 1 mal wöchentlich

1271.1 Beginn: Donnerstag, 5. November 1981, 17.00—20.00 Uhr

Anmeldeschluss: **17. Oktober 1981**

Zur Beachtung:

1. Teilnehmerzahl beschränkt
 2. Wer bis zum 24. Oktober 1981 keinen abschlägigen Bescheid erhält, gilt als aufgenommen.
 3. Gemeindebeitrag ca. Fr. 150.—. Den Schulgemeinden wird empfohlen, den Gemeindebeitrag von Fr. 150.— zu übernehmen.
 4. Anmeldungen an: Willi Hoppler, Bettenstrasse 161, 8400 Winterthur
-

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

Gymnastik: Einführung ins neue Lehrmittel

Leitung: Angelika Salgò, TL, Wetzikon

Teilnehmer: Turnunterricht erteilende Lehrkräfte auf der Mittel- und Oberstufe (5.—13. Schuljahr)

Programm:

- Bewegungsaufgaben in der Gymnastik
- vom Schüler her erarbeitete Bewegungsfolgen mit und ohne Handgeräte

Ort: Pfäffikon ZH, Turnhalle Steinacker

Dauer: 4 Donnerstagabende, je 18.00—20.00 Uhr

1304.2 Daten: 5., 12., 19. und 26. November 1981

Anmeldeschluss: **22. Oktober 1981**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

Volkstanz: Tänze aus aller Welt

Leitung: Francis Feybli, Russikon

Teilnehmer: Interessierte Lehrkräfte aller Stufen

Programm: Volkstänze aus aller Welt

Ort: Russikon ZH, Turnhalle des Pestalozziheims Buchweid

Dauer: 5 Freitagabende, je 18.15—20.15 Uhr

1305.2 Daten: 30. Oktober, 6., 13., 20. und 27. November 1981

Anmeldeschluss: **22. Oktober 1981**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

Basketball

Leitung: Hans Betschart, Erich Stettler

Teilnehmer: Anfänger und Fortgeschrittene

Ort: Zürich-Oerlikon, Turnhalle des Seminars

Dauer: 4 Mittwochabende, je 18.15—20.15 Uhr

1308.2 Daten: 4., 11., 18. und 25. November 1981

Anmeldeschluss: **22. Oktober 1981**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

Volleyball I

Leitung: Dr. K. Baumberger, TL, Gossau

Teilnehmer: Turnunterricht erteilende Lehrkräfte der Oberstufe haben den Vorrang (Höchstzahl 18 Teilnehmer)

Ort: Rüti ZH, Turnhalle Schanz

Dauer: 4 Freitagabende, je 18.15—20.00 Uhr

1309.2 Daten: 6., 13., 20. und 27. November 1981

Anmeldeschluss: **22. Oktober 1981**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

Volleyball II

Leitung: René Aellen, TL, Horgen

Teilnehmer: Fortgeschrittene

Ort: Zürich-Oerlikon, Turnhalle des Seminars

Dauer: 4 Dienstagabende, je 18.15—20.15 Uhr

1309.3 Daten: 3., 10., 17. und 24. November 1981

Anmeldeschluss: **22. Oktober 1981**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

Haltungsturnen — Sonderturnen (Aktion im Rahmen: «Jahr der Behinderten»)

Leitung: Florian und Menga Rettich, TL, Horgen

Teilnehmer: Turnunterricht erteilende Lehrkräfte aller Stufen

Programm:

- Bekämpfung von Haltungsschäden durch geeignete Massnahmen im Turn- und Schwimmunterricht
- Grundlagen für den Aufbau eines gezielten Sonderturnprogramms
- Einführung in das neue Lehrmittel «Sonderturnen»

Ort: Horgen, Turnhalle Rainweg und Schwimmhalle Bergli

Dauer: 4 Mittwochabende, je 16.00—19.00 Uhr

1323.1 Daten: 4., 11., 18. und 25. November 1981

Anmeldeschluss: **22. Oktober 1981**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

Minitrampspringen

Leitung: Alex Lechmann, TL, Russikon

Teilnehmer: Turnunterricht erteilende Mittel- und Oberstufenlehrkräfte; Anfänger und Fortgeschrittene

Programm: Im Kurs werden Verhaltensweisen und Formen aufgezeigt, die dem Lehrer erlauben, dieses Gerät ohne Hemmungen im Turnunterricht einzusetzen.

Ort: Zürich-Oerlikon, Turnhalle des Seminars

Dauer: 4 Dienstagabende, je 18.15—20.15 Uhr

1324.1 Daten: 3., 10., 17. und 24. November 1981

Anmeldeschluss: **22. Oktober 1981**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

Kleine Spiele für alle Stufen

Leitung: Alex Lechmann, TL, Russikon

Programm:

- Traditionelle Spiele: Wandball, Keulenraub, Barlauf, Hilfsspiele, usw.
- Neue Spiele: Indiacas, Tschoukball, Erdball, usw.
- Probleme der Teilnehmer aus ihrem eigenen Turnunterricht
- Im Zentrum steht neben der stofflichen Vielfalt die Funktion des Lehrers **vor** (Auswahl), **während** (Leitung) und **nach** (Auswertung) dem Spiel

Ort: Zürich-Oerlikon, Turnhalle des Seminars

Dauer: 4 Donnerstagabende, je 18.15—20.15 Uhr

1325.1 Daten: 5., 12., 19. und 26. November 1981

Anmeldeschluss: **22. Oktober 1981**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

Eishockey: Spielformen für die Schule

Leitung: Arrigo Reolon, SL, Ellikon a. d. Thur

Teilnehmer: Anfänger und Fortgeschrittene

Programm: Spiel- und Trainingsformen zur Technik und Taktik

Ort: Dübendorf, Kunsteisbahn

Dauer: 4 Freitagnachmittage, je 13.30—16.15 Uhr

1326.1 Daten: 6., 13., 20. und 27. November 1981

Anmeldeschluss: **22. Oktober 1981**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

Skifahren: Fortbildung I (J+S-FK)

Leitung: Jörg Weiss, SI und J+S-Experte, Dielsdorf

Teilnehmer: mittlere und fortgeschrittene Fahrer

Programm: Technik und Methodik des alpinen Skifahrens; Möglichkeit zur Absolvierung des J+S-FK Skifahren A.

Ort: Flumserberge, Skihaus UOVZ

Dauer: 6 Tage

1327.1 Daten: 26.—31. Dezember 1981

Anmeldeschluss: **30. Oktober 1981**

Besonderes: In der Anmeldung Vermerk «J+S-FK» nur anbringen, sofern Teilnahme in der J+S-FK-Klasse gewünscht wird!

Zur Beachtung:

1. Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg
 2. Siehe Bemerkungen unter «Zur Beachtung» bei Kurs 1330.1
-

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

Skifahren: Fortbildung I (J+S-FK)

Leitung: Albert Maag, SI und J+S-Experte, Horgen

Teilnehmer: mittlere und fortgeschrittene Fahrer

Programm: Technik und Methodik des alpinen Skifahrens; Möglichkeit zur Absolvierung des J+S-FK Skifahren A.

Ort: F'tan GR, hochalpines Töchterinstitut

Dauer: 6 Tage

1327.2 Daten: 26.—31. Dezember 1981

Anmeldeschluss: **30. Oktober 1981**

Besonderes: In der Anmeldung Vermerk «J+S-FK» nur anbringen, sofern Teilnahme in der J+S-FK-Klasse gewünscht wird!

Zur Beachtung:

1. Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg
 2. Siehe Bemerkungen unter «Zur Beachtung» bei Kurs 1330.1
-

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

Skifahren: J+S-Leiterkurs I (J+S-FK)

Leitung: René Zwahlen, SI und J+S-Experte, Näfels

Teilnehmer: Voraussetzung: Parallelschwingen

Programm: Der Kurs wird als J+S-Leiterkurs 1 durchgeführt. Sofern genügend Platz vorhanden ist, können auch J+S-FK-Absolventen teilnehmen. In der Anmeldung vermerken, ob J+S-Leiterkurs oder J+S-FK gewünscht wird.

Ort: Göschenen/Andermatt, Hotel St. Gotthard
Dauer: 6 Tage
1328.1 Daten: 26.—31. Dezember 1981
Anmeldeschluss: **30. Oktober 1981**
Zur Beachtung:
1. Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg
2. Siehe Bemerkungen unter «Zur Beachtung» bei Kurs 1330.1

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

Skifahren: Fortbildung II (J+S-Leiterkurs 2)

Teilnehmer: Voraussetzung: Kurzschwinger; für Teilnehmer am J+S-Leiterkurs 2: J+S-Leiterausweis 1 mit Empfehlung zur Weiterausbildung

Leitung: Jakob Brändli, SI und J+S-Experte, Wald ZH

Programm: Skitechnik der Oberstufe (Umsteigeschwinger, OK-Technik, Aufbau Slalom und Riesenslalom, Springen); für gute Fahrer mit dem J+S-Leiterausweis 1 besteht die Möglichkeit, die J+S-Leiterqualifikation 2 zu erwerben.

Ort: Miraniga GR, Wädenswilerhaus

Dauer: 6 Tage

1329.1 Daten: 26.—31. Dezember 1981

Anmeldeschluss: **30. Oktober 1981**

Besonderes: In der Anmeldung Vermerk «J+S-2» anbringen, sofern Teilnahme in der J+S-Leiter-2-Klasse gewünscht wird!

Zur Beachtung:

1. Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg
 2. Siehe Bemerkungen unter «Zur Beachtung» bei Kurs 1330.1
-

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

Skilanglauf für Anfänger und Fortgeschrittene

Leitung: Hans Stehli, J+S-Experte, Lindau ZH

Programm: Technik und Methodik des Skilanglaufs; für Fortgeschrittene besteht die Möglichkeit, die J+S-Leiterqualifikation 1 zu erwerben.

Ort: Gais, AR; Gasthaus Starkenmühle

Dauer: 6 Tage

1330.1 Daten: 26.—31. Dezember 1981

Anmeldeschluss: **30. Oktober 1981**

Besonderes: In der Anmeldung Vermerk «J+S-1» anbringen, sofern Teilnahme in der J+S-Leiterklasse gewünscht wird!

Zur Beachtung:

1. Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg
2. Bemerkungen zu den Skikursen Nrn. 1327.1—1330.1:
Da das Interesse für die Skikurse zwischen Weihnacht und Neujahr in der Regel sehr gross ist, andererseits die Teilnehmerzahlen beschränkt sind, sehen wir für die Aufnahme in diese Kurse folgende Regelung vor:

- In erster Linie werden Lehrkräfte aufgenommen, die auf der Anmeldekarte mit Stempel und Unterschrift der zuständigen Schulbehörde bestätigen lassen, dass sie Skikurse oder Skilager der Schule leiten
- in zweiter Linie entscheidet die Reihenfolge des Eingangs der Anmeldung über die Aufnahme
- Angemeldete, die im Vorjahr einen Skikurs besucht haben, müssen bei zu grosser Anmeldezahl zurückgestellt werden.

Angemeldete, die bis zum 15. November 1981 keinen abschlägigen Bescheid erhalten, sind aufgenommen und werden anfangs Dezember das Kursprogramm vom zuständigen Kursleiter zugestellt erhalten.

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

Skilanglauf: Einführung / Training

Teilnehmer: Anfänger und Fortgeschrittene

Leitung: Hans Stehli, Lindau ZH

Programm: Anfänger: Einführung

Fortgeschrittene: Trainingsformen

Ort: Zürcher Oberland (sofern möglich); sonst Einsiedeln

Dauer: 3 Mittwochnachmittage, je 14.00—16.30 Uhr

1331.1 Daten: 9., 16. und 23. Dezember 1981

Anmeldeschluss: **30. Oktober 1981**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

Skilanglauf: Einführung / Training

Teilnehmer: Anfänger und Fortgeschrittene

Leitung: Rolf Stehli, Adliswil

Programm: Anfänger: Einführung

Fortgeschrittene: Trainingsformen

Ort: Einsiedeln

Dauer: 3 Mittwochnachmittage, je 14.00—16.30 Uhr

1331.2 Daten: 9., 16. und 23. Dezember 1981

Anmeldeschluss: **30. Oktober 1981**

Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport

Skifahren: J+S-FK

Teilnehmer: J+S-Leiter 1, 2, 3 im Skifahren A

Leitung: Jakob Brändli, SI und J+S-Experte, Wald ZH

Programm: J+S-FK

Ort: Atzmännig
Dauer: 3 Mittwochnachmittage, je 13.30—17.30 Uhr
1332.1 Daten: 13., 20. und 27. Januar 1982
Anmeldeschluss: **30. Oktober 1981**
Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

Kantonalverband Zürich für Schulturnen und Schulsport
Skilanglauf: J+S-FK
Teilnehmer: J+S-Leiter 1, 2, 3 im Skilanglauf
Leitung: Hans Stehli, J+S-Experte, Lindau ZH
Programm: J+S-FK
Ort: Zürcher Oberland/Einsiedeln (je nach Schneeverhältnissen)
Dauer: 3 Mittwochnachmittage, je 13.30—17.30 Uhr
1332.2 Daten: 13., 20. und 27. Januar 1982
Anmeldeschluss: **30. Oktober 1981**
Anmeldungen an: Kurt Blattmann, Niederwies, 8321 Wildberg

Technorama der Schweiz — Schaffung eines Lehrerleitfadens: Wer arbeitet mit?

Für den Mai 1982 ist die Eröffnung des Technoramas in Winterthur vorgesehen. Diese bedeutende Sammlung zur Technikumsgeschichte schliesst eine wichtige Lücke im schweizerischen Museumsangebot. Neben dem vor zwei Jahren vom Pestalozzianum übernommenen Jugendlabor, das während der Sommermonate bereits zugänglich ist, möchten die neuen, grossen Ausstellungshallen auch einem vorab jungen Publikum die wichtigsten Erkenntnisse über Energie, Werkstoffverarbeitung, Textiltechnik, Messtechnik, Bauwesen usw. vermitteln. Da diese Vermittlung in einer möglichst verständlichen, anregenden und didaktisch lebendigen Weise geschehen soll, sind die mit der inhaltlichen Konzipierung der Ausstellungsräume betrauten Fachleute für zusätzliche pädagogische Unterstützung dankbar.

Aus diesem Grund sind das Technorama und das Pestalozzianum Zürich, Abteilung Museum und Schule, übereingekommen, sich mit dieser Ausschreibung im Schulblatt an die interessierte Lehrerschaft zu wenden. Gesucht werden Lehrerinnen und Lehrer von der Mittelstufe an aufwärts, die bereit wären, bei der Schaffung von Unterlagen für Lehrer und Schüler mitzuhelfen. Als Ziel schwebt den Initianten ein Lehrerleitfaden für den Besuch mit Schulklassen vor, der selbstverständlich nur in etappenweisem Vorgehen seine endgültige Form finden kann. In einer ersten Phase sollen zunächst folgende zwei Sammlungsschwerpunkte im Hinblick auf den Schülerbesuch bearbeitet werden:

1. Wärmekraftmaschinen

Ziel dieser Abteilung des Technoramas ist es, die Grundprinzipien der Wärmekraftmaschinen — es sind dies Turbolader, Gasturbine, Diesel- und Dampfmaschine — in bezug auf ihr Funktionieren und ihre heutige Bedeutung darzustellen. Die Ausstellung gliedert sich in vier Bereiche: Geschichte des Turboladers — Vergleiche der verschiedenen Maschinen — Brennstoffe — Spielzeuge.

2. Textiltechnik

Davon ausgehend, dass jeder Besucher gerne erfahren möchte, wie seine alltägliche Bekleidung (Hemd, Bluse, Jupe usw.) wirklich hergestellt wird, sollen alle mit der Textiltechnik zusammenhängenden Produktionsprozesse in verschiedenen Haupt- und Seitenstationen vorgeführt werden. Einige Themen lauten: Von der Faser zum Garn — Erzeugung textiler Flächengebilde — Textilveredelung — Konfektion, Nähen, Sticken — Qualitätskontrollen an Garn und Gewebe — Spinntechnik.

Es ist vorgesehen, dass für jedes der beiden genannten Themen eine eigene Arbeitsgruppe gebildet wird. Dauer und Häufigkeit der Arbeitssitzungen im Technorama werden nach Massgabe der Zeit, die von den Gruppenmitgliedern aufgebracht werden kann, festgelegt. Selbstverständlich werden bei Bedarf die entsprechenden Fachleute und Spezialisten beigezogen. Die für den Besuch der beiden Abteilungen ausgearbeiteten Unterlagen sollen u. a. auf das Alter der Jugendlichen (adäquate Vermittlung) abgestimmt sein, die spezifischen Bedingungen eines Klassenbesuches (Gruppenarbeit, Eigentätigkeit usw.) berücksichtigen, mögliche Verbindungen zum bestehenden Lehr- und Stoffplan (Integration in den Unterricht) aufzeigen. Kurz gesagt, sind dem Lehrer Anregungen zu bieten, die ihm gestatten, den Besuch im

Technorama optimal vorzubereiten, durchzuführen und im nachhinein auszuwerten. Interessierte Lehrerinnen und Lehrer der Volksschule (Mittel-, Oberstufe), der Mittel- und Berufsschule sind höflich gebeten,

sich bis spätestens 31. Oktober 1981

mit einer Postkarte zu melden bei:

Pestalozzianum

Museum und Schule/Technorama

Beckenhofstrasse 31

8035 Zürich

Zu einer ersten orientierenden Zusammenkunft wird auf Mitte November eingeladen. Für zusätzliche Auskünfte stehen Walter Arn, Technorama, Telefon 052 / 27 77 22, und Georges Ammann, Pestalozzianum, Telefon 01 / 362 04 28, jederzeit gerne zur Verfügung.

9. Filmpodium für Schüler der Volks- und Mittelschule (8./9. Schuljahr)

Einleitung

In den 4 Jahren seines Bestehens hat das von der AV-Zentralstelle am Pestalozzianum (AVZ) in Zusammenarbeit mit dem Filmpodium der Stadt Zürich betreute «Filmpodium für Schüler» 8 verschiedene Zyklen angeboten. Jedes der behandelten Themata war entweder von filmgeschichtlicher Bedeutung (z. B. Der italienische Film der 50er Jahre) oder stand in engem Bezug zu einer der von der AVZ im Rahmen des Projektes Medienpädagogik ausgearbeiteten Unterrichtsreihen (z. B. Western, Krimi, Literatur in den Medien etc.).

Bei der Auswahl der einzelnen Filme wurde stets auch in Berücksichtigung der gegebenen Möglichkeiten (Verleihrechte, Verfügbarkeit der Kopien, deutsche Untertitelung u. a. m.) auf die Bedürfnisse des angesprochenen Schülerpublikums geachtet. Zumindest aus den ständig gewachsenen Besucherzahlen und den überwiegend positiven Reaktionen der Lehrerschaft darf geschlossen werden, dass das «Filmpodium für Schüler» heute eine Institution darstellt, die eine wichtige Voraussetzung zur Film-Erziehung von Oberstufenschülern bildet.

In bisher 99 Vorstellungen (darunter sind die z. T. mehrmaligen Wiederholungen der 48 angebotenen Filmtitel mitgerechnet) besuchten über 37 000 Schüler aus mehr als 1800 Oberstufenklassen eine oder mehrere Vorführungen.

Wenn nun auch die 100. Vorstellung unmittelbar bevorsteht, möchten die Veranstalter von einer nur wenigen vorbehaltenen Jubiläumsvorstellung absehen und stattdessen ein Programm anbieten, das dem Thema

Arbeitswelt im Spielfilm

gewidmet ist. Es handelt sich hierbei um ein Angebot, das einen wesentlichen Aspekt des Filmschaffens herausgreift. Wie keine andere künstlerische Ausdrucksform ist der Film geeignet, Situationen und Verhältnisse zu dokumentieren, die Menschen in ihrer Berufs- und Arbeitswelt zeigen. Die ausgewählten Beispiele aus verschiedenen Filmländern und Zeitabschnitten enthalten mancherlei Ansätze zu einer fruchtbaren Diskussion, die nicht zuletzt auch die spezifisch medienpädagogische Frage der «dokumentarischen Medien-Wirklichkeit» berührt. Weitere wertvolle Verbindungslinien lassen sich zur Literatur ziehen, in der die Arbeitswelt gerade auch in Zeugnissen deutschsprachiger Schriftsteller seit 1910 eine wichtige Rolle spielt. Die ausführliche **Dokumentation**, die jedem Lehrer im voraus abgegeben wird, behandelt in einem eigenen Abschnitt auch dieses Thema.

Organisation und Administration

Bei der Wahl des gewünschten Films ist darauf zu achten, dass die mit einem * gekennzeichneten Filme ihres höheren Anspruches wegen ausschliesslich Absolventen des 9. Schuljahres vorbehalten sind.

Die für die **Anmeldung** zu verwendende **Postkarte** hat folgende Angaben zu enthalten:

1. Name und Adresse des Lehrers, Telefonnummer
2. Schulort, Name, Adresse und Telefonnummer des Schulhauses
3. Klasse, Zweig, Anzahl Schüler, Anzahl Begleitpersonen
4. Gewünschter Filmtitel (1. und 2. Präferenz)
5. Nennung derjenigen Wochentage, an denen der Kinobesuch aus stundenplantechnischen Gründen (Sporttage, Klassenlager, Schulreise usw.) unmöglich ist.

Die Vorstellungen finden jeweils vormittags im **Kino Bellevue, Zürich, Beginn 09.30 Uhr**, statt. Alle angemeldeten Lehrer werden mindestens 14 Tage vor dem Vorstellungstermin schriftlich eingeladen und erhalten gleichzeitig die ausführliche Dokumentation.

Je Klasse wird ein **Unkostenbeitrag von Fr. 10.—** erhoben.

Um einen reibungslosen Ablauf der einzelnen Vorführungen zu gewährleisten, sind die teilnehmenden Lehrer mit Nachdruck gebeten, ihre Klasse zur **unumgänglichen Rücksichtnahme** anzuhalten. Angemessene Vorbereitung der Schüler auf den Filmbesuch weckt Interesse und schränkt mögliche Störungen auf ein Minimum ein.

Alle Anmeldungen sind bis spätestens

30. Oktober 1981

zu richten an: AV-Zentralstelle am Pestalozzianum, Filmpodium für Schüler, Beckenhofstrasse 31, 8035 Zürich.

Programm: (Änderungen vorbehalten)

Dienstag, 24. November 1981 (Wiederholung 26. November)

I A NOUS LA LIBERTÉ Frankreich 1931

Regie: René Clair. Darsteller: Henri Marchand, Raymond Cordy, Rolla France, Germaine Aussey

Dienstag, 1. Dezember 1981 (Wiederholung: 3. Dezember)

II ON THE WATERFRONT USA 1954

Regie: Elia Kazan. Darsteller: Marlon Brando, Lee J. Cobb, Rod Steiger, Eva Marie Saint, Karl Malden

Dienstag, 8. Dezember 1981 (Wiederholung: 10. Dezember)

III IL FERROVIERE Italien 1956

Regie: Pietro Germi. Darsteller: Pietro Germi, Luisa Della Noce, Saro Urzi, Edoardo Gobbetti

Dienstag, 12. Januar 1982 (Wiederholung: 14. Januar)

IV SATURDAY NIGHT AND SUNDAY MORNING* England 1960

Regie: Karel Reisz. Darsteller: Albert Finney, Shirley Anne Field, Rachel Roberts

* **Zur Beachtung:** Geeignet ab 9. Schuljahr

Dienstag, 19. Januar 1982 (evtl. Wiederholung: 21. Januar)

V AMATOR Polen 1979

Regie: Krzysztof Kieslowski. Darsteller: Jerzy Stuhr, Malgorzata Zabkowska, Ewa Pokas

Dienstag, 26. Januar 1982 (Wiederholung: 28. Januar)

VI JOE HILL* Schweden 1971

Regie: Bo Widerberg. Darsteller: Thommy Berggren, Anja Schmidt, Kelvin Malave, Evert Anderson

* **Zur Beachtung:** Geeignet ab 9. Schuljahr

Ausführliche Inhaltsangaben zu jedem Film finden sich
im **September-Schulblatt** auf den Seiten 597—600.

SVSS Schweizerischer Verband für Sport in der Schule

Technische Kommission

Kursausschreibungen Winter 1981

Zentralkurse für Kader der Kantone und des SVSS

Nr. 7

Skifahren/SI FK/J+S FK Exp+L3

3./4.—6. 12., Davos

Nr. 8

Skifahren/SI FK/J+S FK Exp+L3/res. f. dipl. TL

9.—12. 12., Davos

Nr. 17

Skifahren/SI FK/J+S FK Exp+L3

3./4.—6. 12., St. Moritz

Nr. 18

Skifahren/SI FK/J+S FK Exp+L3/rés. Suisse Rom.

3./4.—6. 12., Verbier

Nr. 20

Skifahren/SI FK/J+S FK Exp+L3

10./11.—13. 12., Lenk

Für diese Zentralkurse werden nur Leiter von kantonalen oder schweizerischen Lehrerfortbildungskursen berücksichtigt. Wer im Winter 1981/82 in keiner Kaderfunktion tätig ist, das heisst keinen Lehrerkurs leiten wird, kann seine persönlichen Fortbildungsbedürfnisse mit dem Besuch eines Lehrerskikurses mit integriertem J+S FK-Angebot abdecken:

Lehrerkurse zur Förderung der methodisch-didaktischen Kompetenz

Nr. 23

1.—9. Schuljahr: Skifahren, vom Spiel zur Technik/J+S FK

26.—31. 12., Sörenberg

Nr. 24

1.—9. Schuljahr: Skifahren und Skilanglauf/J+S FK

26.—31. 12., Davos

Nr. 25

1.—9. Schuljahr: Skifahren, vom Spiel zur Technik/J+S FK

26.—31. 12., Les Crosets

Nr. 42

alle Stufen: Skifahren, Spiel und Wettkampfformen

26.—31. 12., Elm

Nr. 43

alle Stufen: Skifahren, Eislauf, Volleyball

26.—31. 12., Leysin

Nr. 59

10.—13. Schuljahr: Skifahren mit Jugendlichen/SI FK/FK/J+S FK

(reserviert für dipl. TL)

9.—12. 12., Davos

Diese Kurse sollen Anregungen zur Skilagergestaltung vermitteln, vielfältige Unterrichtsmöglichkeiten in verschiedenen Bereichen aufzeigen, sowie die persönliche Fertigkeit verfeinern. Der Kurs Nr. 43 eignet sich besonders auch für ältere Lehrkräfte.

J+S-Leiterkurse

Nr. 60

Skifahren, Fachrichtung A/J+S Leiterkurs 1/J+S FK 1—3
26.—31. 12., Seebenalp

Nr. 61

Skifahren, Fachrichtung A/LK 1/J+S 1—3/res. f. Tessiner
26.—31. 12., Airolo

Nr. 62

Skilanglauf/J+S Leiterkurs 1/J+S FK 1—3
26.—31. 12., Les Breleux

Nr. 63

Skiarobatik in der Schule/J+S Spezialkurs E
26.—31. 12., Bivio GR

Nr. 67

Skifahren, Fachrichtung A/J+S Leiterkurs 3 (1. Teil)
26.—31. 12., Laax

Diese Kurse werden gemäss den Weisungen der entsprechenden J+S-Fachkommission durchgeführt. Spezielle Bedürfnisse für die Gestaltung der Schulskilager werden in allen Kursen berücksichtigt.

Spezialkurs zur Förderung der persönlichen Fertigkeit

Nr. 58

Skifahren, Skilinstructoren-Vorkurs (1. Teil, Technik)
26.—31. 12., Laax

Anmeldetermin: 15. November 1981 auf offiz. Formular an: TK SVSS, 8561 Wäldi

IKA Interkantonale Arbeitsgemeinschaft für die Unterstufe

Jahrestagung 1981

Samstag, den 21. November 1981,
im Volkshaus Helvetiaplatz (Theatersaal), Stauffacherstrasse 60, 8004 Zürich

09.00 Begrüssung

09.05 Prof. Dr. Max Lüthi, Zürich

«Das Menschenbild im europäischen Volksmärchen»

10.00 Pause

10.30 Jakob Streit, Spiez:

«Ursprünge und pädagogische Bedeutung der Märchen»

11.45 Film:

«Verfilmung eines Märchens»

Vorstand der IKA

Heilpädagogisches Seminar Zürich

Das Heilpädagogische Seminar Zürich führt im Schuljahr 1981/82 unter anderem folgende Fortbildungskurse durch:

Kurs 7

Meine Wunschvorstellungen und meine äusseren Realitäten in der Arbeit. Wie kann ich in dieser Spannung konstruktiv bleiben bzw. werden?

Lehrkräfte an Heilpädagogischen Sonderschulen, an Hilfsschulen, an Sonderklassen für Lernbehinderte und für Verhaltensgestörte, für Heimerzieher u. a. m.

Zielsetzungen:

Der heilpädagogisch tätige Mensch soll sich bewusst werden, welche «geheimen» Vorstellungen und Werte ihn und die anderen im täglichen Tun leiten und oft auch lähmen. Er soll lernen, verantwortungsbewusster zu handeln.

Arbeitsweise:

Die persönlichen Wunschvorstellungen sollen von den einzelnen Teilnehmern artikuliert und dann in Gruppen diskutiert werden. Dabei soll vor allem auf die biographische Entstehung der Wunschvorstellungen geachtet werden. Schliesslich soll gemeinsam nach möglichen Erklärungen für die gegebenen Bewertungen gesucht werden.

Kursleiter:

Dr. Imelda Abbt, Anthropologin

Teilnehmer:

bis 24

Zeit:

5 Mittwochnachmittage von 13.30—17.00 Uhr:

21. Oktober, 28. Oktober, 4. November, 18. November, 25. November 1981

Ort:

Heilpädagogisches Seminar Zürich
Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich (beim Pfauen)

Kursgebühr:

Fr. 120.—

Anmeldung an:

Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich

Kurs 20

Was kümmern den Heilpädagogen die Drogenabhängigen?

Fortbildungstagung für Fachkräfte aus heilpädagogischen Berufen

Zielsetzung:

Einblick in Theorie und Praxis der Rehabilitation Drogenabhängiger anhand des aebi-hus-Modells.

Arbeitsweise:

Information durch Fachreferenten
Diskussion
Fallarbeit in Gruppen
Auswertung von Videoaufnahmen

Kursleitung:

W. Feller und Mitarbeiter

Teilnehmer:

25

Zeit:

Freitag, 22. Januar 1982, 10.00 Uhr, bis
Samstag, 23. Januar 1982, 17.00 Uhr

Ort:

Heilpädagogisches Seminar Zürich
Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich (beim Pfauen)

Kursgebühr:

Fr. 120.—

Anmeldeschluss:

1. November 1981

Anmeldung an:

Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich

Kurs 23

Von «Gehorsam» und «Ergriffenheit»

Einführung in die Pädagogik Paul Moors anhand von speziellen Texten und Begriffen.

Fortbildungskurse für Fachkräfte in helfenden Berufen

Zielsetzungen:

Möglichkeiten der Selbstreflexion über Erziehungsfragen in der Auseinandersetzung mit Moors pädagogischen Grundsätzen.

Auseinandersetzung mit «unzeitgemässen», aber zeitlosen pädagogischen Gedanken im Werk des Heilpädagogen Paul Moor.

Arbeitsweise:

Kurze Einführungen, Arbeit in Kleingruppen, Diskussion und Aussprache im Kreis der Teilnehmer.

Den Übungen werden Texte aus Moors Aufsatzsammlung «Gehorchen und Dienen» (Stäfa 1961) zugrunde gelegt. (Das Buch kann im HPS bezogen werden.)

Kursleiter:

Dr. Peter Schmid

Teilnehmer:

bis 16

Zeit:

6 Mittwochnachmittage von 14.00—16.00 Uhr:

21. Oktober, 28. Oktober, 11. November, 18. November, 9. Dezember, 16. Dezember 1981

Ort:

Heilpädagogisches Seminar Zürich
Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich (beim Pfauen)

Kursgebühr:

Fr. 100.—

Anmeldung an:

Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich

Kurs 24

Martin Bubers «Reden über Erziehung»

Lektüre, Interpretation, Gespräch

Fortbildungskurs für Erzieher und Lehrer an Sonderklassen

Zielsetzungen:

Vertiefendes Lesen einer pädagogischen Schrift geisteswissenschaftlicher Prägung. Anregung zur Auseinandersetzung mit grundsätzlichen pädagogischen Fragen und exemplarischen Problemen (Was ist kreative Erziehung? Erziehung und Weltanschauung. Möglichkeiten der Charakterbildung).

Wahrnehmen der eigenen «Erziehungsphilosophie» und des eigenen Menschenbildes sowie Reflexion der eigenen erzieherischen Praxis.

Arbeitsweise:

Kurze Einführung. Gespräch über ausgewählte Stellen in Kleingruppen und im Plenum. Quervergleiche zu Texten mit andersartigen pädagogischen Auffassungen. Persönliche Stellungnahme und kollegialer Austausch.

Kursleiter:

H. J. Tobler

Teilnehmer:

16

Zeit:

4 Montagnachmittage von 17.00—18.30 Uhr

11. Januar, 18. Januar, 25. Januar und 1. Februar 1982

Ort:

Heilpädagogisches Seminar Zürich
Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich (beim Pfauen)

Kursgebühr:

Fr. 90.—

Anmeldeschluss:

1. November 1981

Anmeldung an:

Heilpädagogisches Seminar, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich

Das vollständige Kursprogramm sowie Anmeldeunterlagen können kostenlos im Heilpädagogischen Seminar Zürich, Kantonsschulstrasse 1, 8001 Zürich, Telefon 01 / 251 24 70, 01 / 47 11 68, angefordert werden.

Lehrerkonferenz der Berufsschulen des Kantons Zürich

Einladung

zur 14. ordentlichen Vollversammlung
Dienstag, 10. November 1981, 09.00 Uhr, Stadthofsaal, Uster

Programm

1. Begrüssung durch den Präsidenten
2. Ansprache von Herrn Regierungsrat Prof. Dr. H. Künzi
3. Ehrungen
4. Intermezzo
5. Referate zum Thema «Zukünftige Bedeutung der Berufsbildung aus wirtschafts- und staatspolitischer Sicht»
Referenten:
Herr NR Heinz Allenspach, Sekretär des Zentralverbandes Schweizerischer Arbeitgeber-Organisationen
Herr Viktor Moser, Sekretär der Schweizerischen Arbeiterbildungszentrale des SGB
Zwischen den beiden Referaten: Intermezzo
Pause mit Verpflegungsmöglichkeit (kein Bankett!)
6. Referat von Herrn Prof. Dr. phil. Max Thürkauf
«Von der Notwendigkeit einer Herzensbildung im Atomzeitalter»
7. Intermezzo
8. Geschäftliche Verhandlungen
 - 8.1 Wahl der Stimmenzähler
 - 8.2 Protokoll der Vollversammlung vom 13. November 1980
 - 8.3 Jahresbericht des Präsidenten
 - 8.4 Aenderung des Reglementes für die Lehrerkonferenz der Berufsschule des Kantons Zürich vom 28. August 1968
 - 8.5 Anträge gemäss § 11 des Reglementes
 - 8.6 Mitteilungen und Schlusswort des Präsidenten

Schluss der Veranstaltung ca. 14 Uhr. (Keine weiteren Nachmittagsveranstaltungen.)

Der Präsident: Dr. M. Zimmermann

Der Aktuar: Rudolf Känzig

Ausstellungen

Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich

Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich

Di—Fr 10—18 Uhr

Mi 10—21 Uhr

Sa, So 10—12, 14—17 Uhr

Montag geschlossen

bis 25. Oktober 1981

Foyer

Retrospektive Gertrude Fehr

Fotografien von 1920—1980

Theater, Akt, Porträt

bis 15. November 1981

Halle

Dreissiger Jahre Schweiz

Werbestil — Die alltägliche Bildersprache
eines Jahrzehnts 1930—1940

23. Oktober bis 13. Dezember 1981

Ausstellungsraum 1. Stock

Push Pin Graphic aus New York

Zoologisches Museum der Universität Zürich

Künstlergasse 16, 8006 Zürich, Telefon 01 / 257 23 31

Sonderausstellung Hammerhai

Tonbildschauprogramm:

Bombardierkäfer

Grauammern

Haifische

Alaska: Säugetiere und Vögel

Hyänen, die unbekannten Jäger

Filmprogramm:

1.—15. Oktober So funktioniert ein See (neu)

16.—31. Oktober Fledermäuse

Unterlagen für Lehrer zur Vorbereitung und Gestaltung des Museumsbesuches sind bei der Aufsicht erhältlich oder können vom Museum angefordert werden.

Oeffnungszeiten:

Dienstag bis Freitag 9—17 Uhr

Samstag und Sonntag 10—16 Uhr

Montag geschlossen, Eintritt frei

Verschiedenes

Lehrstellennachweis «LENA — ZH»

Ab 19. Oktober 1981 wird den Oberstufenschülern im Kanton Zürich ein neu organisierter Lehrstellennachweis zur Verfügung stehen. Die Zentralstelle für Berufsberatung hat bei den Lehrbetrieben die im Frühjahr 1982 noch offenen Lehrstellen erhoben; sie wird diese Umfrage künftig viermal jährlich durchführen. Nach Berufen und Bezirken geordnet, stehen die Adressenverzeichnisse bei den Lehrstellennachweisen der öffentlichen Berufsberatungsstellen allen Interessenten ohne Berufsverpflichtung unentgeltlich zur Verfügung.

Lehrer und Schüler der Oberstufenklassen werden durch Handzettel oder mündlich durch die Berufsberater über die Benützungsmöglichkeit und Öffnungszeit des Lehrstellennachweises orientiert.

Welternährungstag

16. Oktober 1981

Der 16. Oktober, Gründungstag der FAO (Organisation der Vereinten Nationen für Ernährung und Landwirtschaft), steht dieses Jahr zum ersten Mal im Zeichen des Welthungerproblems. Der Welternährungstag soll zum Verständnis über die Ursachen des Hungers beitragen und das Bewusstsein fördern, wie auf sinnvolle Art ein Beitrag zu dessen Linderung geleistet werden kann. Ein durch den Bundesrat eingesetztes Koordinationskomitee steht unter dem Vorsitz von alt Bundesrat F. T. Wahlen. Schulen können eine Materialliste und Unterlagen für den Unterricht bei folgender Stelle anfordern:

Schulstelle Dritte Welt, Postfach 1686, 3001 Bern, Telefon 031 / 26 12 34

BMS Berufsmittelschulen des Kantons Zürich 1981/82

Was will die BMS?

Die BMS vermittelt in einem zusätzlichen Schultag eine erweiterte Allgemeinbildung, die für jeden Absolventen eine persönliche Bereicherung bedeutet. Sie fördert die geistige Beweglichkeit und das Denken in grösseren Zusammenhängen.

Die BMS schafft günstige Voraussetzungen für die Weiterbildung nach der Berufslehre. Wer in seiner Abschlussprüfung den entsprechenden Anforderungen genügt, dem stehen viele Wege offen. Er besucht das Technikum in Winterthur, Rapperswil, Buchs SG oder Wädenswil (Obst-, Wein- und Gartenbau). Schülerinnen können sich für das Arbeitslehrerinnenseminar entscheiden. Der BMS-Absolvent verfügt auch über Vorkenntnisse, die ihm den Zugang zu Maturitätsschulen des Zweiten Bildungswegs erleichtern.

Gesetzliche Grundlagen

Bundesgesetz über Berufsbildung vom 18. April 1978

Art. 29 Berufsmittelschule

Lehrlinge, die in Betrieb und Berufsschule die Voraussetzungen erfüllen, können die Berufsmittelschule ohne Lohnabzug besuchen.

Verordnung über die Berufsbildung vom 7. November 1979

Art. 25 Voraussetzungen zum Besuch der BMS

Der Lehrling, der die Aufnahmebedingungen erfüllt, ist berechtigt, die Berufsmittelschule zu besuchen. Eine Verweigerung aus betrieblichen Gründen ist nur zulässig, wenn der Lehrmeister nachweist, dass der erfolgreiche Abschluss der Lehre durch den zusätzlichen Unterrichtsbesuch ernsthaft gefährdet ist. Die Abwesenheit vom Lehrbetrieb darf einschliesslich des obligatorischen Unterrichts zwei Tage pro Woche nicht überschreiten.

Die Schule kann einen Schüler vom freiwilligen Unterricht ausschliessen, wenn Arbeitshaltung und Leistungen ungenügend sind.

1. Wer meldet sich für die Aufnahmeprüfung der BMS?

- wer mehr leisten kann und will, als man vom Durchschnitt erwartet
- wer neben der praktischen Arbeit im Lehrbetrieb seine geistigen Anlagen im entscheidenden Alter zwischen 16 und 20 Jahren optimal entfalten will
- wer sich für eine Kaderstellung in unserer dynamischen Wirtschaft interessiert
- wer später die Meisterprüfung oder Höhere Fachprüfung ablegen will
- wer einmal einen eigenen Betrieb zu führen gedenkt
- wer eine Höhere Technische Lehranstalt oder das Arbeitslehrerinnenseminar besuchen möchte
- wer den Zweiten Bildungsweg (das heisst Berufslehre, dann Matura und späteres akademisches Studium) durchlaufen will

2. Konzeption der Berufsmittelschule

Grundlage für den Besuch der BMS bildet der Lehrvertrag. Geeignete Lehrtöchter und Lehrlinge erhalten zum Pflichtunterricht nach Normallehrplan einen *Zusatzunterricht*. Sie arbeiten im Prinzip drei Tage im Lehrbetrieb und besuchen während zwei ganzen Tagen die Schule. Dazu kommen Gemeinschaftsveranstaltungen in der Freizeit. Die BMS dauert 6 Semester und gliedert sich in drei Abteilungen.

In die BMS können eintreten

- bei vierjähriger Lehrzeit Schüler des jetzigen ersten Lehrjahres
- bei drei- oder dreieinhalbjähriger Lehrzeit Schüler, die im Frühjahr 1982 eine Lehre beginnen.

3. Abteilungen der BMS

Die allgemeine Abteilung ist als Vorbereitung für selbständige Tätigkeiten vor allem in gewerblichen Berufen konzipiert. Sie vermittelt neben einer umfangreichen Allgemeinbildung eine vermehrte kaufmännische Ausbildung und ermöglicht den Uebertritt an das ALS.

Die technische Abteilung ist vorwiegend als Vorstufe der Höheren Technischen Lehranstalt gedacht. Im Lehrplan überwiegen daher mathematisch-technische Fächer. Der Uebertritt an die Höheren Technischen Lehranstalten ist gewährleistet, sofern die dafür erforderlichen Bedingungen im BMS-Abschluss erfüllt sind.

Die kunstgewerblich-gestalterische Abteilung bietet Lehrlingen vor allem aus grafischen, kunstgewerblichen und zeichnerischen Berufen eine zusätzliche gestalterische Ausbildung.

4. Fächer der BMS

Allen Abteilungen sind folgende Fächer gemeinsam: Deutsch, erste Fremdsprache (Französisch oder Englisch), Gegenwartsgeschichte.

Allgemeine Abteilung

Kaufmännisches Rechnen, Buchhaltung, Betriebs- und Rechtskunde, Wirtschaftsgeographie, Maschinenschreiben, Algebra, Geometrie.

Technische Abteilung

Algebra, Geometrie, Darstellende Geometrie, Physik, Kräfte- und Festigkeitslehre, Elektrotechnik, Chemie, Betriebliche Arbeitsmethodik.

Gestalterische Abteilung

Kunstgeschichte, formales Gestalten, farbiges Gestalten, dreidimensionales Gestalten, geometrische Grundlagen, Foto und Film, Umweltgestaltung, visuelle Wahrnehmung, Werbung, Freihandzeichnen, Einführung in die Psychologie.

5. Verfahren der Aufnahme in die BMS

Für den Besuch der BMS haben die Kandidaten eine Aufnahmeprüfung zu bestehen, welche ungefähr den Anforderungen der 3. Klasse Sekundarschule entspricht. Auch Realschüler mit sehr guten Leistungen können die Aufnahmeprüfung bestehen.

Im Zweifelsfalle werden die Erfahrungsnoten der Berufsschule bzw. der Abschlussklassen der Sekundar- oder Realschule beim Ergebnis der Aufnahmeprüfung berücksichtigt.

Prüfungsbedingung

Die Aufnahmeprüfung ist bestanden, wenn der Durchschnitt aller Fächernoten 4 beträgt und nur in einem Fach eine ungenügende Note, jedoch nicht unter 3, vorliegt.

Prüfungsfächer für die allgemeine und technische Abteilung

Deutsch (Aufsatz und Sprachübung)

Mathematik (Arithmetik, Algebra und Geometrie)

Französisch (Sprachübung mit bescheidenen Anforderungen)

Prüfungsfächer für die gestalterische Abteilung

Deutsch (Aufsatz und Sprachübung)

Mathematik (Arithmetik und Geometrie)

Französisch (Sprachübung mit bescheidenen Anforderungen)

Gestalterische Prüfung

6. Anmeldetermine und Aufnahmeprüfungsdaten

Für alle Abteilungen mit drei- oder vierjähriger Lehrzeit: Anmeldetermin 10. November 1981, Prüfungsdatum 21. November 1981

Prüfung für Nachmeldungen: Anmeldetermin 25. Februar 1982, Prüfungsdatum 13. März 1982

Die Prüfung kann nur einmal abgelegt werden.

7. Kosten

Der Besuch der allgemeinen, technischen und gestalterischen Abteilungen ist kostenlos.

Die Absolventen haben lediglich Lehrmittel und Schulmaterialien zu bezahlen. — Für Berufsmittelschüler stehen — wie für andere Lehrlinge — Stipendien zur Verfügung.

8. Anmeldung, Auskünfte

BMS Wetzikon

Allgemeine und Technische Abteilung, 8620 Wetzikon, Telefon 01 / 930 52 72. Schüler der gewerblichen Berufsschulen Rüti, Uster, Wetzikon, Horgen, Pfäffikon SZ, Niederurnen GL.

BMS Winterthur

Allgemeine und Technische Abteilung, Wülflingerstrasse 17, 8400 Winterthur, Telefon 052 / 84 59 41;

Allgemeine Abteilung: Schülerinnen der Berufs- und Frauenfachschule Winterthur
Technische Abteilung: Schüler der gewerblichen Berufsschulen Bülach und Winterthur, der Werkschule Sulzer und der Metallarbeiterschule Winterthur

BMS der Berufsschule IV der Stadt Zürich

Allgemeine und Technische Berufsmittelschule, 8004 Zürich, Kanzleistrasse 56, Telefon 01 / 241 06 05, Schüler der gewerblichen Berufsschulen Zürich, Dietikon, Schweiz. Frauenfachschule, Gewerbeschule für Gehörgeschädigte, Zürich

BMS der Kunstgewerbeschule der Stadt Zürich

Gestalterische Abteilung, Berufsmittelschule, 8048 Zürich, Herostrasse 5, Telefon 01 / 64 12 74; Schüler der Nord- und Ostschweiz

Direktion der Volkswirtschaft des Kantons Zürich

Offene Lehrstellen

Kantonsschule Rämibühl Zürich

Mathematisch-Naturwissenschaftliches Gymnasium (Maturitätstyp C)

Auf Beginn des Wintersemesters 1982/83 ist an unserer Schule

1 Hauptlehrstelle für Geographie

zu besetzen.

Bewerber müssen sich über ein abgeschlossenes Hochschulstudium ausweisen, Inhaber des zürcherischen oder eines gleichwertigen Diploms für das höhere Lehramt sein und über Lehrerfahrung an Maturitätsschulen verfügen.

Vor der Anmeldung ist beim Schulsekretariat (Telefon 01 / 251 69 60) Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen einzuholen. Anmeldungen sind bis zum 30. November 1981 dem Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Gymnasium Rämibühl Zürich, Rämistrasse 58, 8001 Zürich, einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Kantonsschule Oerlikon Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1982/83 ist an unserer Schule

1 Hauptlehrstelle für Turnen

zu besetzen.

Die Kantonsschule Oerlikon Zürich führt folgende Abteilungen: Gymnasium I (A/B), Mathematisch-Naturwissenschaftliches Gymnasium (C), Neusprachliches Gymnasium (D).

Bewerber(innen) müssen Inhaber des Eidgenössischen Turn- und Sportlehrerdiploms II oder eines gleichwertigen Ausweises sein und über Lehrerfahrung an Maturitätsschulen verfügen.

Vor der Anmeldung ist beim Sekretariat der Kantonsschule Oerlikon Zürich Auskunft über die einzureichenden Ausweise und die Anstellungsbedingungen einzuholen. Anmeldungen sind bis zum 31. Oktober 1981 dem Rektorat der Kantonsschule Oerlikon Zürich, Birchstrasse 107, 8050 einzureichen.

Die Erziehungsdirektion

Schulamt der Stadt Zürich

Auf Beginn des Schuljahres 1982/83 (20. April) suchen wir für die «Individuelle Aufbauschule» für Mädchen am Werkjahr der Stadt Zürich

1 Hauswirtschaftslehrerin

Unsere Hauswirtschaftslehrerinnen erteilen Koch- und Hauswirtschaftsunterricht und führen unsere Mädchenklassen (9./10. Schuljahr) als Klassenlehrerinnen. Sie helfen ihnen bei der Berufsfindung und beim Uebergang aus der Schulzeit in das Erwerbsleben.

Die wöchentliche Unterrichtszeit beträgt vier Tage zu sieben Schulstunden. Zur Aufgabe unserer Hauswirtschaftslehrerinnen gehört auch die Erteilung von Knabekochkursen.

Anforderungen: Abgeschlossene Ausbildung als Hauswirtschaftslehrerin. Befähigung für einen dynamischen und lebenspraktisch orientierten Hauswirtschafts- und Kochunterricht.

Anstellungsbedingungen: Im Rahmen der städtischen Lehrbesoldungsverordnung. Nähere Auskünfte erteilt gerne der Leiter des Werkjahres, Dr. E. Braun, Bullingerstrasse 50, 8004 Zürich, Telefon 44 43 28.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unter dem Titel «Hauswirtschaftslehrerin am Werkjahr» so bald als möglich an den Vorstand des Schulamtes, Postfach, 8027 Zürich.

Der Vorstand des Schulamtes

Schulabteilung Zeltweg für behinderte Jugendliche, 8032 Zürich

(10. und 11. Schuljahr, 6—8 Schüler)

Wir suchen auf den Beginn des Schuljahres 1982/83 eine(n) neue(n)

Schulleiter/Schulleiterin

Neben 18 Pflichtstunden Unterricht an der Oberstufe obliegen dem Leiter die Verbindung zur IV-Berufsberatung, die Suche nach Schnupperlehrstellen und administrative Aufgaben. Erforderlich: Erfahrung bei der Schulung von Körperbehinderten, Heilpädagogische Zusatzausbildung.

Auskünfte durch Herrn P. Witzig, Telefon 01 / 252 04 00.

Schriftliche Bewerbungen bitte an RGZ, Hottingerstrasse 30, 8032 Zürich.

Anstellungsbedingungen nach kantonalen Ansätzen.

Die Schulleitung

Schule Dietikon

Auf Beginn des Schuljahres 1982/83 sind in unserer Stadt einige Lehrstellen an der

- **Primarschule** (Unterstufe)
- **Oberschule**
- **Realschule**
- **Sekundarschule** (phil. I und II)

definitiv zu besetzen.

Die Schulbehörden freuen sich über die Bewerbung tüchtiger Lehrerinnen und Lehrer. Es erwartet Sie ein kollegiales Lehrerteam und eine fortschrittliche Schulpflege. Dietikon ist verkehrstechnisch sehr gut und schnell erreichbar.

Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen.

Interessierte Lehrkräfte senden ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bitte bis spätestens 31. Oktober 1981 an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn J.-P. Teuscher, Postfach, 8953 Dietikon 1, der ihnen auch für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung steht. Telefon Bürozeit: 01 / 740 81 74.

Die Schulpflege

Schule Schlieren

sucht mit Stellenantritt nach den Herbstferien (19. Oktober 1981) oder nach Vereinbarung eine

Hortnerin

Wenn Sie — in Zusammenarbeit mit einer Kollegin — einen neu eingerichteten Kinderhort führen möchten, erwarten wir gerne Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Schulpflege Schlieren, Sekretariat, Stadthaus, 8952 Schlieren. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Das Schulsekretariat, Telefon 01 / 730 79 33 — intern 240 —, erteilt gerne weitere Auskünfte.

Die Schulpflege

Primarschule Hedingen

Auf Beginn des Schuljahres 1982/83 suchen wir für die

3./5. Klasse (Doppelklasse)

eine neue Lehrkraft.

Interessenten, die diese Doppelklasse mit kleiner Schülerzahl unterrichten möchten, werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen möglichst bald an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Martin Halbeis, Affolternstrasse 14, 8908 Hedingen, zu richten.

Nähere Auskünfte erteilt Margrit Leutert (Tel. P 760 07 04, Schule 761 67 77).

Die Primarschulpflege

Primarschule Mettmenstetten

Auf Frühling 1982 sind an unseren 3.—6. Klassen

2 Lehrstellen

zu besetzen. Die Lehrkräfte werden für ihre Klassenarbeit im Laufe des Jahres 1982 gut eingerichtete Schulräume in einem neuen Schulhaus beziehen können.

Wir laden Sie ein, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen unserem Präsidenten, Herrn Walter Tanner, Gjuch, 8932 Mettmenstetten, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Primarschule Ottenbach

Auf Beginn des Schuljahres 1982/83 ist

1 Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen. In unserem Dorf in landschaftlich reizvoller Gegend, wo man sich noch kennt, sind die Verhältnisse noch überblickbar. Wer sich angesprochen fühlt, gerne in einem neuen Schulhaus mit Lernschwimmbecken und in einem kleinen Kollegium unterrichten möchte und gerne mit einer aufgeschlossenen Pflege zusammenarbeitet, richtet seine Bewerbung bis spätestens 24. Oktober 1981 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Anton Vögele, Rebenstrasse 589, 8913 Ottenbach, der auch gerne bereit ist, telefonische Auskünfte zu geben. Telefon 01 / 769 01 59 G oder 769 05 28 P.

Die Primarschulpflege

Schulpflege Adliswil

Auf Beginn des Schuljahres 1982/83 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle für Handarbeit

neu zu besetzen. Es handelt sich um ein Pensum von 22 Wochenstunden (20 Stunden Oberstufe, 2 Stunden Unterstufe). Die Schulpflege und die Kommission für Handarbeit und Hauswirtschaft sind bestrebt, durch eine enge Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft einen guten Schulbetrieb in einem angenehmen Arbeitsklima zu gewährleisten.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen die Kommissionspräsidentin, Frau G. Corti (Telefon 01 / 710 37 00), gerne zur Verfügung.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an das Schulsekretariat, Im Isengrund, 8134 Adliswil, zu richten.

Die Schulpflege

Schulpflege Adliswil

An unserer Schule ist

1 Lehrstelle für Handarbeit

definitiv durch Wahl zu besetzen. Die jetzige Stelleninhaberin gilt als angemeldet. Weitere Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an das Schulsekretariat, Im Isengrund, 8134 Adliswil, zu richten.

Die Schulpflege

Schulpflege Adliswil

Auf Schuljahresbeginn 1982 wird in Adliswil die Stelle einer

Logopädin

frei.

Tätigkeitsbereich:

- Ambulatorium (24—28 Wochenstunden)
- mit vorwiegend Kindern im Schulalter (auch Legastheniker)
- Zusammenarbeit in einem Team (Logopädinnen, Legasthienietherapeutinnen, Psychomotoriktherapeutinnen, Schulpsychologin)

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne unsere Logopädin, R. Hitzler, Telefon 710 30 74. Ihre Bewerbung richten Sie bitte an die Kommission für Schulpsychologie und Sonderschulung, Schulsekretariat, 8134 Adliswil.

Die Schulpflege

Schule Horgen

Auf Beginn des Schuljahres 1982/83 sind an unserer Schule einige

Lehrstellen

neu zu besetzen:

Primarschule: Unter- und Mittelstufe
 Sonderklasse B/Unterstufe
 Sonderklasse D/Mittelstufe

Sekundarschule: 1 Lehrstelle phil. II

Real-/Oberschule: 1 Lehrstelle

Für alle Stufen hat unsere Gemeinde einiges zu bieten. Eine aufgeschlossene Lehrerschaft und gut ausgebaute Schulanlagen geben die Möglichkeit zur Entfaltung Ihrer Fähigkeiten und Neigungen.

Für die Lehrstellen der Sonderklassen sind heilpädagogische Zusatzausbildung und Erfahrungen erwünscht.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie bitte richten an:

Schulsekretariat Horgen, Gemeindehaus, 8810 Horgen, Telefon 725 22 22.

Die Schulpflege

Schule Kilchberg

Auf Beginn des Schuljahres 1982/83 wird bei uns eine Lehrstelle für

1 Handarbeitslehrerin

frei, die wir gerne einer aufgeschlossenen, gut qualifizierten und begeisterungsfähigen Lehrkraft anvertrauen würden.

Es handelt sich um ein Teilpensum mit Abteilungen der Primar- und Oberstufe. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis 25. Oktober 1981 zu richten an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau E. Jegher, Bächlerstrasse 12, 8802 Kilchberg, Telefon 01 / 715 58 76, die auch für nähere Auskünfte gerne zur Verfügung steht.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Richterswil

Auf Beginn des Schuljahres 1982/83 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

einige Lehrstellen an der Unterstufe

einige Lehrstellen an der Mittelstufe

1 Lehrstelle an der Sonderklasse A

**1 Lehrstelle (phil I) an der Sekundarschule
(sprachlich-historischer Richtung)**

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an den Schulpräsidenten, Herrn M. Zellweger, Alte Wollerauerstrasse 36, 8805 Richterswil, zu richten.

Die Schulpflege

Schulpflege Thalwil

Auf Beginn des Schuljahres 1982/83 ist an unserer Schule die Stelle einer

Handarbeitslehrerin

definitiv zu besetzen. Die amtierende Verweserin wird in das Wahlverfahren einbezogen.

Vollpensum 24—26 Stunden.

Interessentinnen werden freundlich gebeten, ihre Bewerbung an die Präsidentin der Arbeitsschulkommission, Frau Nelly Sigg, Berghaldenstrasse 4, 8800 Thalwil, Telefon 220 47 30, zu richten.

Die Schulpflege

Oberstufenschulpflege Wädenswil

An unserer Schule sind auf Frühjahr 1982

2 Reallehrerstellen

definitiv zu besetzen.

Unsere Schule bietet alle Möglichkeiten für einen zeitgemässen Unterricht. Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Für weitere Auskünfte wende man sich an Herrn Rolf Reinl, Reallehrer, Eichweidstrasse 28, 8820 Wädenswil, Telefon 780 50 68.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege Wädenswil, Herrn Dr. W. Eggenberger, Quellenstrasse 2, Au-Wädenswil.

Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Erlenbach

Auf Beginn des Schuljahres 1982/83 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen.

Der derzeitige Verweser gilt als angemeldet.

Weitere Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis zum 20. Oktober 1981 zu richten an die Präsidentin der Schulpflege Erlenbach, Frau Dr. R. Wyss, Rietstrasse 24, 8703 Erlenbach.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Herrliberg

Auf Beginn des Schuljahres 1982/83 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Sonderklasse B Unter-/Mittelstufe

neu zu besetzen.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum 30. Oktober 1981 an das Sekretariat der Schulpflege, Postfach 167, 8704 Herrliberg, Telefon 01 / 915 13 45.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Küsnacht

An unserer Schule sind auf Schuljahresbeginn 1981/82 folgende Lehrstellen definitiv zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Sekundarschule phil. I

1 Lehrstelle an der Sekundarschule phil. II

1 Lehrstelle an der Realschule

Die Besoldungen entsprechen den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Anmeldeformulare sind beim Schulsekretariat (Telefon 910 41 41) zu beziehen.

Bewerber(innen) richten ihre Anmeldung unter Beilage eines Stundenplans und Lebenslaufs an das Schulsekretariat, Dorfstrasse 27, 8700 Küsnacht.

Die Schulpflege

Schulpflege Küsnacht

An unserer Schule ist

1 Lehrstelle an der Sonderklasse D Mittelstufe

zu besetzen.

Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Bewerber mit heilpädagogischer Ausbildung erhalten den Vorzug.

Anmeldeformulare sind beim Schulsekretariat, Dorfstrasse 27, 8700 Küsnacht (Telefon 910 41 41) zu beziehen.

Bewerber(innen) richten ihre Anmeldung unter Beilage eines Stundenplans und Lebenslaufes an das Schulsekretariat.

Die Schulpflege

Schule Meilen

Vorbehältlich der Zustimmung durch die Stimmbürger an der Urnenabstimmung vom 27. September 1981 ist auf 1. Januar 1982 oder nach Vereinbarung an unserer Schule die neugeschaffene vollamtliche Stelle eines/einer

Schulsekretärs/Schulsekretärin

(ohne zusätzliches Kanzleipersonal) zu besetzen.

Besoldung und Sozialleistungen sind durch Verordnung geregelt. Es besteht die Pflicht zur Wohnsitznahme in Meilen.

Sind Sie kontaktfreudig, selbständiges Arbeiten gewohnt, haben Sie eine Verwaltungslehre oder eine gleichwertige Ausbildung absolviert und vorzugsweise Kenntnisse in italienischer Sprache, so sind Sie der/die richtige Anwärter(in) für die ausgeschriebene Stelle. Ein gut eingerichtetes Büro im Zentrum von Meilen steht zu Ihrer Verfügung.

Der Schulpräsident, Herr Hermann Weber, hinterer Pfannenstiel, 8706 Bergmeilen, Telefon 01/923 04 63, gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte, insbesondere auch über das Pflichtenheft.

Richten Sie bitte Ihre Bewerbung bis am 20. Oktober 1981 an die gleiche Adresse und legen Sie ein handgeschriebenes Curriculum vitae, Ausweise über die Ausbildung sowie Arbeitszeugnisse bei.

Die Schulpflege

Schule Meilen

Auf Beginn des nächsten Schuljahres wird in unserer Gemeinde am Zürichsee

1 Lehrstelle für Hauswirtschaft

frei, die wir gerne durch eine Verweserin mit vorzugsweise zürcherischem Patent besetzen möchten.

Sie arbeiten in gut eingerichteten, neuzeitlichen Schulräumen und werden von einem aufgeschlossenen Kollegenkreis erwartet, der sich auf gute Zusammenarbeit freut. Die Schulbehörde wird sich bemühen, Ihnen auf Wunsch ein volles Pensum zuzuteilen.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung so rasch wie möglich, jedoch spätestens bis am 31. Oktober 1981, mit den üblichen Unterlagen, einem handgeschriebenen Lebenslauf und einer Fotografie an den Vizepräsidenten der Schulpflege, H. Neuhaus, Neuwiesenstrasse 47, 8706 Meilen, der gegebenenfalls weitere Auskünfte erteilt.

Die Schulpflege

Schule Stäfa

Wir haben folgende Lehrstellen an der Oberstufe neu zu besetzen:

Auf Beginn des Wintersemesters 1981/82 (19. Oktober 1981)

1 Lehrstelle an der Sekundarschule, sprachlich-historischer Richtung

Auf Beginn des Schuljahres 1982/83

2 Lehrstellen an der Realschule

Wir laden Sie ein, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen zu senden an: Silvan Borer, Isenacher 11, 8712 Stäfa.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Zumikon

Auf Beginn des Schuljahres 1982/83 sind an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

(die Verweserin gilt als angemeldet)

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

zu besetzen.

Zumikon ist eine schön gelegene Vorortsgemeinde mit günstigen Verkehrsverbindungen nach Zürich. Unsere Schule bietet viele Möglichkeiten für eine zeitgemässe Unterrichtsgestaltung.

Bewerber, die gerne mit einem aufgeschlossenen Lehrerteam zusammenarbeiten, bitten wir, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, Postfach, 8126 Zumikon, zu richten.

Die Schulpflege

Primarschule Dürnten

An unserer Schule sind für das Schuljahr 1982/83 neu zu besetzen:

1 Lehrstelle für eine 1. Klasse

1 Lehrstelle für eine 1. Klasse

1/2 Lehrstelle für eine 2. Klasse

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis ca. 31. Oktober 1981 an den Präsidenten der Primarschulpflege Dürnten, Herrn Ernst Kaspar, J.-C. Heer-Strasse 21 a, 8635 Oberdürnten (Telefon 055 / 31 17 52) zu richten. Die Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Fischenthal

Auf Schulbeginn Frühjahr 1982/83 ist in unserer Schulgemeinde neu zu besetzen:

1 Lehrstelle an der Sekundarschule (sprachlich-historischer Richtung)

Die freiwillige Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen und ist bei der Beamtenversicherungskasse versichert. Das Maximum wird unter Anrechnung auswärtiger Dienstjahre nach acht Jahren erreicht.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an Herrn Walter Zollinger, Präsident der Schulpflege, Boden, 8496 Steg-Tösstal, Telefon 055 / 96 12 13.

Die Schulpflege

Primarschulgemeinde Hinwil

An unserer Schule sind definitiv zu besetzen

2 Lehrstellen an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

Die bisherigen Verweser gelten als angemeldet.

Allfällige Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn R. Knecht, Bossikon, 8340 Hinwil, zu richten.

Die Primarschulpflege

Primarschule Hinwil

Auf Beginn des Schuljahres 1982/83 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Sonderklasse B/D (Mittelstufe)

neu zu besetzen.

Interessierte Lehrkräfte mit entsprechender Ausbildung senden ihre Bewerbung mit den nötigen Unterlagen an den Präsidenten der Primarschulpflege Hinwil, Herrn R. Knecht, Bossikon, 8340 Hinwil, Telefon 937 35 71.

Die Primarschulpflege

Primarschulpflege Wald

Auf Frühjahr 1982 ist die Stelle einer

Handarbeitslehrerin

neu zu besetzen.

Bewerberinnen werden gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen der Präsidentin der Frauenkommission, Frau Edith Sommer, Ferchacherstrasse 6, 8636 Wald, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulpflege Dübendorf

Auf Beginn des Schuljahres 1982/83 sind an unserer Schule einige Lehrstellen an der

Realschule

neu zu besetzen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an das Sekretariat der Oberstufenschulpflege Dübendorf, Neuhausstrasse 23, 8600 Dübendorf, zu richten.

Die Oberstufenschulpflege

Schulgemeinde Fällanden

Auf Frühling 1982 suchen wir

1 Reallehrer(in)

Unsere Gemeinde grenzt an die Stadt Zürich. Wir haben eine relativ kleine Realschule und ein aufgeschlossenes Lehrerkollegium. Unsere Gemeindezulage entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an die Schulpflege Fällanden, Sekretariat, 8117 Fällanden.

Die Schulpflege

Schulpflege Mönchaltorf

Auf Beginn des Schuljahres 1982/83 sind an unserer Schule verschiedene

Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe

neu zu besetzen.

Sie finden bei uns ein angenehmes Arbeitsklima, kleine Klassen, eine gut eingerichtete Schulanlage und ein angebautes 7-Zimmer-Lehrerhaus mit grossem Garten.

Gerne nehmen wir Bewerbungen von jungen wie auch erfahrenen Lehrkräften entgegen. Sie sind an den Schulpräsidenten, Herrn K. Hofmann, Gartenstrasse 2, 8617 Mönchaltorf, Telefon 01 / 948 02 22, zu richten.

Die Schulpflege

Schulpflege Mönchaltorf

Auf Beginn des Schuljahres 1982/83 ist an unserer Schule

1/2 evtl. 1 Lehrstelle an der Unterstufe (Sonderklasse A)

zu besetzen.

Wir würden uns freuen über Anmeldungen von Lehrkräften mit heilpädagogischer Ausbildung oder Erfahrung auf dieser Stufe.

Für mündliche Auskünfte steht Ihnen Frau M. Kälin, Telefon 01 / 948 03 45, sehr gerne zur Verfügung.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an den Schulpräsidenten, Herrn K. Hofmann, Gartenstrasse 2, 8617 Mönchaltorf, zu richten.

Die Schulpflege

Schulpflege Mönchaltorf

Auf Beginn des Schuljahres 1982/83 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle für Handarbeit

neu zu besetzen.

Es handelt sich um ein Teilpensum von 8—10 Wochenstunden (ab 1983 12—14 Wochenstunden) an der Primar- und Oberstufe.

Interessentinnen werden gebeten, ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an die Präsidentin der Handarbeits- und Hauswirtschaftskommission, Frau H. Brügger, Seestrasse 22, 8617 Mönchaltorf, Telefon 01 / 948 06 22, zu richten.

Die Schulpflege

Oberstufenschulpflege Uster

An der Oberstufe Uster sind auf das Schuljahr 1982/83 noch

Lehrstellen an der Realschule und Sekundarschule

zu besetzen. Schulbeginn: 19. April 1982.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn H. R. Elsener, Schulsekretariat, Stadthaus, 8610 Uster, zu richten.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschulpflege Uster

Auf Beginn Schuljahr 1982/83 sind an der Primarschule Uster verschiedene

Lehrstellen der

- **Unterstufe**
- **Mittelstufe**
- **Sonderklassen A, B, D**

definitiv zu besetzen. Bewerber/Bewerberinnen für die Lehrstellen müssen im Besitz des Zürcher Wahlfähigkeitszeugnisses sein. Sämtliche Verweser gelten als angemeldet.

Zusätzlich sind **einige Verweserstellen** und **eine Kindergartenstelle** frei.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte an Primarschulpflege Uster, Stadthaus, 8610 Uster.

Anmeldeschluss: 31. Oktober 1981. Telefonische Auskunft erteilt: 01 / 940 42 81.

Die Primarschulpflege

Schulgemeinde Wangen-Brüttisellen

Auf Beginn des Wintersemesters 1981/82 (19. Oktober 1981) ist an unserer Oberstufe

1 Teilpensum Turnen

zu besetzen. Es handelt sich um 15 Wochenstunden an der Real- und Sekundarschule (Knaben und Mädchen), die auch von zwei Lehrkräften erteilt werden könnten.

Interessentinnen und Interessenten mit entsprechender Ausbildung sind gebeten, ihre Bewerbung unter Beilage der nötigen Unterlagen an das Schulsekretariat, Gemeindehaus, 8306 Brüttisellen, zu senden, das auch gerne weitere Auskünfte erteilt (Telefon 833 43 47).

Die Schulpflege

Schulpflege Illnau-Effretikon

Auf den Beginn des Schuljahres 1982/83 sind an unserer Schule folgende Lehrstellen neu zu besetzen:

Lehrstellen an der Realschule

Lehrstellen an der Sekundarschule (sprachlich-historische Richtung)

Wir bieten:

- modern eingerichtete Schulhäuser (Sprachlabor)
- gute Verkehrslage
- Gemeindezulage, welche den kantonalen Höchstansätzen entspricht

Interessenten werden ersucht, die Bewerbung (inkl. Foto) bis spätestens 6. November 1981 an das Schulsekretariat Illnau-Effretikon, Märtplatz 15, 8307 Effretikon, einzureichen.

Das Schulsekretariat erteilt gerne weitere Auskünfte. Telefon 052 / 32 46 04

Die Schulpflege

Oberstufenschulpflege Pfäffikon ZH

Auf Beginn des Schuljahres 1982 wird an der Oberstufe Pfäffikon ZH folgende Lehrstelle zur Bewerbung ausgeschrieben:

1 Lehrstelle an der Realschule

Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an Frau Ruth Hurter, Präsidentin der Oberstufenschulpflege Pfäffikon, Rainstrasse 1, 8330 Pfäffikon.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschulpflege Pfäffikon

Auf Beginn des Schuljahres 1982/83 sind an unserer Schule verschiedene

Lehrstellen an der Unter- und Mittelstufe sowie Sonderklassen B Unter- und Mittelstufe

neu zu besetzen.

Gerne nehmen wir Bewerbungen von jungen wie auch erfahrenen Lehrkräften entgegen. Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Werner Schellenberg, Waldfriedenstrasse 18, 8330 Pfäffikon, Telefon 01 / 950 21 15.

Die Primarschulpflege

Primarschule Brütten

Auf Beginn des Schuljahres 1982/83 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

neu zu besetzen.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Präsidenten der Schulpflege Brütten, Herrn Erich Büchi, Harossenstrasse 31, 8311 Brütten.

Die Schulpflege

Oberstufenschulpflege Turbenthal-Wildberg

Auf Beginn des Schuljahres 1982/83 ist an unserer Oberstufe

1 Lehrstelle an der Sekundarschule

(sprachlich-historische Richtung)

definitiv zu besetzen.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten, Heinz Schnabel, Tösstalstrasse 21, 8488 Turbenthal, zu richten.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschulgemeinde Turbenthal

Auf Schulbeginn 1982 ist an unserer Primarschule im Dorf

1 Lehrstelle an die Mittelstufe

1 Lehrstelle an die Unterstufe

zu besetzen. Die Besoldung entspricht den zulässigen Höchstansätzen. Die Gemeindezulage ist bei der BKV des Kantons versichert.

Bewerber, welche an einer aufgeschlossenen Landschule unterrichten möchten, sind gebeten, ihre Anmeldung mit den üblichen Unterlagen beim Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn Ulrich Vetter, Steinackerweg 10, 8488 Turbenthal, einzureichen.

Die Primarschulpflege

Zweckverband der Schulgemeinden im Bezirk Andelfingen

Wer hätte Freude, in verschiedenen Gemeinden des Bezirkes Andelfingen ambulanten Sprachheilunterricht zu erteilen?

Wir suchen auf Anfang Januar 1982

dipl. Logopädin

für 10—12 Wochenstunden.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an Zweckverband der Schulgemeinden im Bezirk Andelfingen, z. Hd. Frau A. Stoll, Lächenstrasse 560, 8247 Flurlingen, Telefon 053 / 4 77 49.

Die Schulleitung

Schulgemeinde Feuerthalen

Auf das Frühjahr 1982 wird infolge Pensionierung des jetzigen Stelleninhabers

1 Reallehrerstelle

frei. Wir suchen eine(n) initiative(n) Reallehrer(in), der/die gerne in einem kollegialen Team in einem neurenovierten Oberstufenschulhaus arbeiten möchte.

Nähere Auskünfte erteilt gerne Herr C. Wegmann, Reallehrer, Telefon 053 / 5 22 96. Bitte senden Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Zeugniskopien, Lebenslauf) bis spätestens 31. Oktober 1981 an den Präsidenten der Lehrerwahlkommission, Herrn H. Ringli, Rosenstrasse 5, 8245 Feuerthalen.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Rheinau

Auf Beginn des Schuljahres 1982/83 ist an unserer Schule

1 Lehrstelle an der Unterstufe

zu besetzen.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, welche Sie bitte bis zum 17. November 1981 an unseren Präsidenten der Schulpflege, Herrn HP Reutemann, Schulstrasse 9, 8462 Rheinau, einsenden wollen.

Die Primarschulpflege

Oberstufenschulgemeinde Bülach

Auf Beginn des Schuljahres 1982/83 sind an unserer Schule

einige Lehrstellen an der Realschule und

1 Lehrstelle an der Sonderklasse B

neu zu besetzen.

Wir bieten:

- modern eingerichtete Schulhäuser
- gute Verkehrslage
- Versicherung bei der Beamtenversicherungskasse des Kantons Zürich
- Anrechnung auswärtiger Dienstjahre

Nähere Auskünfte erteilt das Schulsekretariat, Telefon 01 / 860 77 07.

Interessenten werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Sekretariat der Oberstufenschulpflege Bülach, Postfach, 8180 Bülach, zu senden.

Die Oberstufenschulpflege

Heilpädagogische Sonderschule Bülach

An unserer Heilpädagogischen Sonderschule ist auf Schuljahr 1982/83 für die Einschulungsgruppe die Stelle einer

Heilpädagogin

mit abgeschlossener Ausbildung neu zu besetzen.

Die Besoldung entspricht derjenigen eines Primarlehrers zuzüglich Sonderklassen- und freiwillige Gemeindezulage. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet. Die Stelleninhaberin ist bei der Kantonalen Beamtenversicherungskasse versichert.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an die Kommission der Heilpädagogischen Sonderschule Bülach, Sekretariat, Hans Hallergasse 9, 8180 Bülach, Telefon 860 18 97.

Kommission der Heilpädagogischen Sonderschule Bülach

Oberstufenschulkreisgemeinde Embrach-Oberembrach-Lufingen

Auf Beginn des Schuljahres 1982/83 ist an unserer Oberstufe

1 Reallehrerstelle

zu besetzen.

Es erwarten Sie ein kollegiales Lehrerteam und fortschrittliche Schulverhältnisse.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen bis Ende Oktober 1981 zu richten an Herrn F. Gilgen, Präsident der Schulpflege, Eichenweg 51, 8424 Embrach.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Embrach

Auf 23. November 1981 wird an der Unterstufe (1. Klasse)

1 Lehrstelle

frei. Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind direkt an Herrn P. Böniger, Illingerstrasse 73, 8424 Embrach, zu richten.

Die Primarschulpflege

Schule Opfikon-Glattbrugg

An unserer Schule ist auf den Beginn des Schuljahres 1982/83 (20. April 1982)

1 vollamtliche Lehrstelle für Mädchen-Handarbeit

neu zu besetzen.

Die Gemeindezulagen entsprechen den gesetzlichen Höchstansätzen; auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Interessentinnen laden wir freundlich ein, die Bewerbung an die Präsidentin der Frauenkommission, Frau Gertrud Keller, Plattenstrasse 5, 8152 Glattbrugg, zu richten. Sie erteilt Ihnen unter Telefon 01 / 810 71 23 auch gerne nähere Auskünfte.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Rorbas-Freienstein-Teufen

Auf Beginn des Wintersemesters 1982 (19. Oktober) sowie auf Beginn des Schuljahres 1983/84 sind an der Oberstufe in Freienstein infolge Pensionierungen je

1 Lehrstelle an der Sekundarschule phil. I und II

zu besetzen, Ab Schuljahr 1982/83 kann ein Teilpensum, eventuell ein Vollpensum phil. I angeboten werden.

Unsere Schulgemeinde ist seit 1979 am Wahlfachversuch der Oberstufe beteiligt.

Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Wir verfügen über schöne Lehrerwohnungen, die bei Bedarf zur Verfügung stehen.

Nähere Auskunft erteilt gerne Herr M. Diener, Sekundarlehrer, Telefon 01 / 865 04 01. Interessenten werden gebeten, ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn U. Frei, im Riet 7, 8427 Freienstein, Telefon 865 03 96, zu richten.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Rorbas-Freienstein-Teufen

In unserer Schulgemeinde im untersten Tösstal sind auf den Frühling 1982

1 (evtl. 2) Lehrstelle(n) an der Realschule

zu besetzen. Unsere Schulgemeinde am Fusse des Irchels umfasst die drei Dörfer Rorbas, Freienstein und Teufen mit total ca. 420 Schülern an der Primar- und Oberstufe. Trotz Nähe von Zürich (25 km) und Winterthur (15 km) sind wir noch richtig auf dem Lande.

Wir verfügen über schöne Lehrerwohnungen, die bei Bedarf zur Verfügung stehen. Ihre Anmeldung richten Sie bitte an den Präsidenten der Schulpflege, Herrn U. Frei, im Riet 7, 8427 Freienstein, Telefon 01 / 865 03 96.

Die Schulpflege

Schulgemeinde Wallisellen

Auf Beginn des Schuljahres 1982/83 werden

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Sonderklasse B/Oberstufe (Teilpensum)

frei. Die Besoldungen entsprechen den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Wir laden Sie freundlich ein, Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an das Schulsekretariat, alte Winterthurerstrasse 26 a, 8304 Wallisellen, Telefon 01 / 830 23 54, zu richten.

Die Schulpflege

Primarschule Buchs

Auf Beginn des Schuljahres 1982/83 ist an unserer Schule

1 Primarlehrerstelle

zu besetzen.

Die Besoldung richtet sich nach den kantonalen Höchstsätzen. Eine Wohnung kann zu vernünftigem Zins zur Verfügung gestellt werden.

Schriftliche Bewerbungen richten Sie bitte an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn J. Trumpf, Weierstrasse, 8107 Buchs.

Die Primarschulpflege

Sonderklassenzweckverband Dielsdorf-Steinmaur-Regensberg

Auf Beginn des Schuljahres 1982/83 ist an unserer Schule eine Lehrstelle als

Sonderklassenlehrer(in) (D-Klasse)

neu zu besetzen.

Interessierte Lehrkräfte mit entsprechender Ausbildung oder Erfahrung, die diese anspruchsvolle Aufgabe anpacken möchten, sind gebeten, ihre schriftliche Bewerbung zusammen mit den üblichen Unterlagen zu senden an den Präsidenten des Sonderklassenzweckverbandes, Herrn K. Müller, Altmoosstrasse 4, 8157 Dielsdorf, Telefon 01 / 853 18 41.

Die Sonderklassenkommission

Oberstufenschulpflege Niederhasli-Niederglatt

Auf Beginn des Schuljahres 1982/83 ist an unserer Oberstufe

1 Lehrstelle an der Sekundarschule (phil. I)

zu besetzen.

Unser neuerbautes Oberstufenschulhaus Eichi in Niederglatt ist modern eingerichtet. Sie haben bei uns die Möglichkeit, in einem kleinen Team mitzuarbeiten (4 Sek.-/3 Realklassen). Lehrkräfte mit einer Englischausbildung werden bevorzugt.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Präsidenten, Herrn Georges Hug, Dorfstrasse 4, 8155 Niederhasli, Telefon 850 32 68.

Auskünfte erteilt auch der Hausvorstand, Hans von Känel, Telefon 850 02 01 (Schule)/850 37 92 (privat).

Die Oberstufenschulpflege

Oberstufenschulpflege Otelfingen

Auf Beginn des Schuljahres 1982/83 sind an der Oberstufenschule Otelfingen

2 Reallehrerstellen und 1 Oberschullehrstelle

zu besetzen.

Otelfingen liegt in idyllischer Lage am Lägern-Südhang, 15 Autominuten von der Stadt Zürich und 5 Autominuten bis Baden.

Wir bieten Höchstansatz der Gemeindezulage, guteingerichtete, moderne Schulräume, aufgeschlossene Behörde und Zusammenarbeit mit jüngeren, initiativen Kollegen. Auswärtige Dienstjahre werden voll angerechnet. Eine günstige 4- oder 2-Zimmer-Wohnung kann übernommen werden.

Interessenten werden gebeten, ihre Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen an den Präsidenten der Oberstufenschulpflege, Herrn Rudolf Schoch, Im Berg 203, 8113 Boppelsen, Telefon 01 / 844 32 87, zu richten, der auch gerne nähere Auskunft erteilt.

Die Oberstufenschulpflege

Primarschule Regensdorf

An unserer Primarschule ist auf Frühjahr 1982 die Stelle im Sprachheil--Kindergarten neu zu besetzen.

Wir suchen eine ausgebildete

Sprachheil-Kindergärtnerin

oder eine Kindergärtnerin, die bereit ist, sich für diese anspruchsvolle Lehrstelle auszubilden. Das Praktikum kann im Sprachheil-Kindergarten Regensdorf absolviert werden.

Wir sind eine aufgeschlossene Schulpflege in einem Vorort von Zürich.

Anstellung gemäss Kindergartenbesoldung plus Sonderklassenzulage.

Anmeldungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an Schulsekretariat der Primarschule Regensdorf, Stationsstrasse 29, 8105 Regensdorf.

Die Primarschulpflege

Musikschule Regensdorf

Raum Regensdorf—Buchs—Dällikon

sucht ab Wintersemester 1981/82

Grundschullehrer(in)

möglichst Donnerstag- und Freitagvormittag je 3 Gruppen oder nach Vereinbarung. Interessenten wollen sich bitte beim Schulleiter, Herrn J. Signer, melden.

Telefon 01 / 844 25 42 (Schulzeit) oder 01 / 844 28 02 (privat).

Die Primarschulpflege

Heilpädagogische Schule Rümlang

Wir suchen per sofort

Logopädin

mit SAL- oder HPS-Ausbildung

für ein Teilpensum von 16 Wochenstunden.

Wir bieten: selbständiges Arbeitsgebiet, schönes, geräumiges Schulzimmer, zeitgemässe Entlohnung, gute Sozialleistungen.

Evtl. weitere Auskünfte und schriftliche Bewerbungen bitten wir zu richten an Primarschulpflege Rümlang, z. Hd. Frau A. Bächtold, Kirchstrasse 129, 8153 Rümlang. Telefon 01 / 817 07 00.

Die Primarschulpflege

Primarschulgemeinde Schöfflisdorf-Oberweningen

Auf Beginn des Schuljahres 1982/83 sind in unserer Schulgemeinde

1 Lehrstelle an der Unterstufe

1 Lehrstelle an der Mittelstufe

durch Wahl definitiv zu besetzen. Die beiden amtierenden Verweser gelten als angemeldet.

Bewerbungen sind mit den üblichen Unterlagen bis 31. Oktober 1981 an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn R. Schmid, Grundstrasse 186, 8165 Oberweningen, zu richten.

Die Primarschulpflege
